EURO-AVIATION VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG

BILANZ- UND LAGEBERICHT

ANNUAL REPORT 2021 (SHORT FORM)

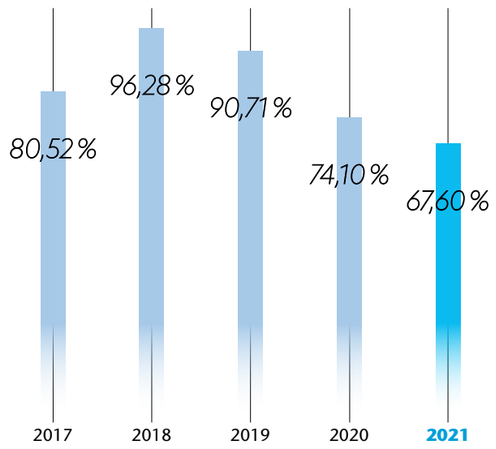
2021

EURO AVIATION
VERSICHERUNGS AKTIENGESELLSCHAFT

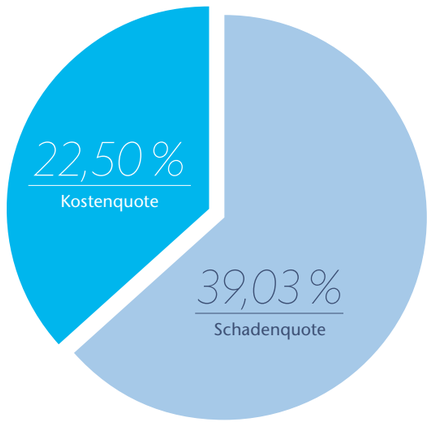
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018	2017
Bruttobeiträge	T€	16.691	15.766	13.478	12.427	13.332
Veränderung zum Vorjahr	%	5,86	16,98	8,46	-6,79	16,49
Versicherungstechnisches Ergebnis	T€	519	350	402	127	923
Eigenkapital	T€	6.116	5.900	5.897	5.534	5.670
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	T€	11.452	10.363	12.549	11.646	11.095
Davon: Schwankungsrückstellung	T€	496	245	9	197	236
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	T€	396	189	366	-70	776
Jahresüberschuss	T€	217	3	363	64	502
Combined Ratio (netto)	%	67,60	74,10	90,71	96,28	80,52
Combined Ratio (brutto)	%	61,53	65,26	103,50	96,43	114,48

COMBINED RATIO 2021 (NETTO)



COMBINED RATIO 2021 (BRUTTO)



BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTS-JAHR

ANNUAL REPORT (SHORT FORM)

2021

VERWALTUNGS-ORGANE

Aufsichtsrat

ALEXANDER STUHLMANN
Unternehmensberater, Hamburg
Vorsitzender
(bis 27.08.2021)

JÜRGEN ENGEL
Versicherungsvorstand a.D., Halstenbek
stellvertretender Vorsitzender
(bis 27.08.2021)

HANS-PETER SCHNEIDER
Unternehmensberater, Hamburg
Vorsitzender
(ab 27.08.2021)

DR. ROLAND KITSCHLER
Diplom-Ökonom, Dortmund
stellvertretender Vorsitzender

ACHIM FRIEDRICH
Diplom Betriebswirt, München
(27.08.2021 bis 31.03.2022)

DR. TORSTEN BETZEL
Rechtsanwalt, Eibelstadt
(bis 31.01.2021)

DR. JOST WIECHMANN
Rechtsanwalt, Hamburg
(ab 25.04.2022)

DR. HUBERTUS LABES
Rechtsanwalt, Hamburg
(ab 18.08.2022)

Vorstand

MICHAEL FISCHER
Rechtsanwalt, Hamburg
Vorsitzender

JENS RAEDER
Unternehmensberater, München
(bis 30.06.2021)

DR. TORSTEN BETZEL
Rechtsanwalt, Eibelstadt
(01.02.2021 bis 31.03.2022)

ACHIM FRIEDRICH
Diplom Betriebswirt, München
(ab 01.04.2022)

INHALT

VERWALTUNGSORGANE	4
VORWORT	6
LAGEBERICHT	10
BILANZ zum 31. Dezember 2021	34
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	36
ANHANG	38
– Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	39
– Erläuterungen zur Bilanz	40
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	41
– Zusätzliche Erläuterungen gemäß § 51 RechVersV	42
– Sonstige Angaben / Gewinnverwendungsvorschlag	44
BESTÄTIGUNGSVERMERK	45
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	49
GLOSSAR	50

ENGLISH VERSION

ANNUAL REPORT 2020, FINANCIAL STATEMENT (short form)	55
KEY FIGURES	56
EDITORIAL	57
RESULTS	58
BALANCE SHEET as at December 31, 2021	60
INCOME STATEMENT January 1 to December 31, 2021	62
MANAGEMENT	64
CONTACT ADDRESS	65
IMPRESSUM	65

VORWORT

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner,

Corona-Pandemie und kein Ende in Sicht. Dieser lapidare Befund enthält eine ungeahnte Sprengkraft. Vor Beginn der Pandemie im Jahre 2019 hätte niemand, außer vielleicht einigen Virologen, eine solche Entwicklung für Deutschland, Europa und die Welt für möglich gehalten. Die Folgen für unser Land sind tiefgreifend und die Wirtschaft ächzt unter der Last, deren Bewältigung alle Kräfte erfordern. Noch im Vorwort zum Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 habe ich die Hoffnung geäußert, dass wir im Jahre 2021 zu einer Normalisierung der Verhältnisse zurückfinden können. Diese Hoffnung hat sich leider nicht realisiert. Dies liegt nicht nur an der Virusvariante Omikron, die uns im Jahre 2022 vor entscheidende Herausforderungen stellen wird, sondern auch an gesellschaftlichen Prozessen, die nicht nur das soziale Miteinander berühren. Die Wehrhaftigkeit unserer Demokratie und die Grundlage unseres sozialen Zusammenlebens werden auf die Probe gestellt. Wir alle sind herausgefordert, müssen uns tiefgreifenden Problemen stellen und mit ihnen umgehen.

Im Bereich der Unternehmen sind dies nicht nur finanzielle Belastungen und organisatorische Fragen, wie etwa betriebsinterne Vorsorgemaßnahmen gegen COVID-19, die Auswirkungen exzessiver Homeoffice-Pflicht und die Bewältigung von Krankheitsfolgen. Jedes Unternehmen ist eingebettet in den gesamtwirtschaftlichen Kontext und daher betroffen von Insolvenzen anderer Unternehmen, von den Auswirkungen extremer Staatsverschuldung und Inflationssorgen, die manch einer, vor allem jüngere Wirtschaftsführer, nur vom Hörensagen kennen. Corona hat uns alle fest im Griff. Es ist noch nicht abzusehen, wann sich die Verhältnisse derart stabilisieren werden, dass von einem zumindest berechenbaren und planbaren „Normalzustand“ ausgegangen werden kann. Eine Rückkehr zu den Zeiten vor Corona wird es, so allgemein der Tenor von Fachexperten, nicht geben. Wir werden uns mit dem Virus und seinen diversen Mutationen abfinden und darauf einrichten müssen. Für Unternehmen und die Wirtschaft insgesamt ist dies eine Herausforderung, die aber zu bewältigen ist, sobald zumindest eine Planbarkeit zurückkehrt.

Unser Unternehmen ist bisher von extremen Auswirkungen des pandemischen Geschehens verschont geblieben. Wir konnten trotz der Krise unsere Bestandsbeiträge erhöhen. Von den Auswirkungen weltweiter Naturkatastrophen blieben wir verschont. Unsere Kunden haben in der Krise bewiesen, dass sie mit außergewöhnlichen Konstellationen verantwortlich umgehen können, so dass im Schadenbereich keine extremen Auswirkungen eingetreten sind. Dies ist soweit ein positiver Tatbestand. Dennoch besteht kein Anlass zu unbegrenztem Optimismus.

Unabhängig von der Bedrohung durch Coronamutationen jedweder Art war das Jahr 2021 reich an außergewöhnlichen Ereignissen. Nicht nur die rekordverdächtigen Schäden durch Naturkatastrophen sind hier zu nennen, sondern natürlich auch die problematische Amtseinführung des neu gewählten US-Präsidenten Joe Biden, die Bildung der neuen Bundesregierung in Deutschland oder die weltweit spürbaren militärischen und wirtschaftlichen Spannungen im Verhältnis der Großmächte untereinander. Nicht zu vergessen sind die Auswirkungen des Klimawandels und die Folgen des Brexits, der zwar vollzogen ist, dessen Folgewirkungen wir aber noch über viele Jahre spüren werden. Wir, als Erstversicherer mit dem Fokus auf die Allgemeine Luftfahrt, hatten uns vielfältigen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2021 zu stellen.

Eine nicht erwartete und von uns auch nicht beeinflussbare Herausforderung war die Auseinandersetzung mit unserem langjährigen IT-Anbieter, die für uns nicht nur finanziell, sondern vor allem auch in personeller Hinsicht ein Maximum an Kapazitäten gebunden hat. Wir sind froh, diese Herausforderung bewältigt zu haben, nicht zuletzt auch mithilfe der ordentlichen Gerichtsbarkeit. Unser neuer Systemanbieter erweist sich als moderner, zukunftsorientierter und verlässlicher Partner und wird sowohl für unsere Kunden als auch für unsere sonstigen Vertragspartner, insbesondere die Rückversicherer, Sicherheit und Komfort in Vertragsverwaltung und Schaden gewährleisten.

Eine funktionsfähige und an modernsten Standards orientierte IT ist für jedes Versicherungsunternehmen lebenswichtig. In der heutigen Zeit lassen sich die Anforderungen durch komplexe Prozesse allein mit Papier und Rechenschieber nicht mehr erfüllen. Das Aufsichtssystem Solvency II verlangt Versicherern nicht nur höhere Deckungsquoten für die Besicherung der Risiken des Geschäftes ab, sondern vor allem auch Verwaltungsprozesse, insbesondere durch das Erfordernis komplexer Berechnungen, eine geradezu inflationäre Zunahme von Berichtspflichten und eine Aufblähung der internen Verwaltungsorganisation. Hierfür bildet das Thema „Nachhaltigkeit“ ein plastisches Beispiel. Nachdem früher der lange vernachlässigte Klimaschutz durch die EU zum alles beherrschenden Thema gemacht worden ist, wurden Wirtschaftsunternehmen und insbesondere die Versicherungswirtschaft angewiesen, bei ihren Kapitalanlagen die Erfüllung dieses Postulats sicherzustellen und in speziellen Nachhaltigkeitsberichten die Öffentlichkeit über die Details des eigenen Handels zu unterrichten. Für die Transparenz gewiss kein Nachteil und in der öffentlichen Kommunikation mag es Gründe geben, die Nachhaltigkeit einer Kapitalanlagepolitik von großen Wirtschaftsbereichen zu hinterfragen. Allerdings entsteht hier ein Rechtfertigungsgrund im Rahmen eines Zielkonfliktes, da Versicherungsunternehmen gehalten sind, ihre Kapitalanlagen einerseits nach dem Gebot der Sicherheit und andererseits nach dem Gebot der Ertragsstärke zu verwalten. Ob durch die sog. nachhaltigen Kapitalanlagen diese Grundsätze wirklich gewährleistet sind, ist zu bezweifeln. Diskussionen um die sog. „Taxonomie“ der EU, also eines Regelwerkes, das einzelne Anlagearten, z.B. Aktien von Unternehmen, als nachhaltig oder aber nicht nachhaltig bewertet, ist hierfür exemplarisch. Schlicht politische Interessen haben dazu geführt, dass Investitionen etwa in Atomstrom und Erdgas als nachhaltig gelten, obgleich bis heute die Themen Sicherheit und Entsorgung von atomaren Elementen nicht geklärt sind. Dass nun auch Gaskraftwerke, also das Verbrennen fossiler Ressourcen, als nachhaltig eingestuft werden, dürfte nur als taktische Antwort auf die Einbeziehung von Atomstrom gelten. Auf diese Weise wird der Begriff „Nachhaltigkeit“ ad absurdum geführt.

Die Versicherungswirtschaft leidet schon lange unter der rigiden Zinspolitik der Europäischen Zentralbank, die sich seit Jahren auf einem restriktiven Kurs bewegt. Die Begründung, man müsse ein Inflationsziel von 2% garantieren, hat sich zwischenzeitlich in Luft aufgelöst. Die Inflation in den Vereinigten Staaten ist explodiert und hat die Marke von 7% bereits hinter sich gelassen. Auch in Europa und in Deutschland erreicht die Inflation Ende 2021 bereits 5% und ist in weiterem Anstieg begriffen. Viele Wirtschaftsexperten bestätigen der EZB bereits einen Kontrollverlust. Die Inflationsgefahr entwickelt sich zum allesentscheidenden Gradmesser für die einzelnen Volkswirtschaften und die Weltwirtschaft. Für die Aktienmärkte bedeutet dieses zunächst einmal Schubkraft und das Erreichen von immer wieder neuen Höchstständen. Dagegen sind die Anleihemärkte verunsichert, die Staatsfinanzen in vielen Ländern gefährdet und es wird die Unternehmensfinanzierung teilweise erheblich erschwert. Hinzu kommt die nicht mehr wegzudiskutierende Immobilienblase mit ihrem enormen Gefährdungspotential, das 2008 maßgeblich zum Ausbrechen der Finanzkrise beigetragen hat.

Das Schlagwort „Stagflation“ kommt wieder in Mode. Die Analysten verweisen auf die siebziger Jahre und bezeichnen eine Phase, in der die Wirtschaft einerseits durch hohe Inflationsraten und andererseits durch stagnierendes Wachstum gekennzeichnet war. Ebenso wie der Ölpreisschock in den siebziger Jahren erleben wir auch derzeit eine Energiekrise, begleitet vom Säbelrasseln der Großmächte und einer Störung der weltweiten Lieferketten. Zwar kann Deutschland und kann auch die europäische Union insgesamt noch ein nennenswertes Wachstum erzielen (Stand Januar 2022 geschätzt von 2,7%). Inflationsbedingt allerdings befinden wir uns bereits in einer Situation der negativen Geldwertstabilität. Auch in der breiten Wirtschaft hinterlässt diese Entwicklung bereits Spuren. Es steht zu erwarten, dass sich Dienstleistungen weiter verteuern und gleichzeitig die Preise für Güter eine Seitwärtsbewegung vollziehen. Entscheidend wird möglicherweise die Frage sein, wie sich Energiepreise entwickeln. Letztlich könnte das gesamte Konsumverhalten beeinflusst werden, was spiegelbildlich dann auch Folgen für die Versicherungswirtschaft insgesamt und auch für die von uns betriebenen Sparten der Luftfahrtversicherungen hätte.

Nicht weniger kritisch fällt die Beurteilung im Hinblick auf die internationale Sicherheitslage aus. Zum ersten Mal erlebt Europa nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ein konkretes Bedrohungsszenario für einen Krieg. Russland hatte Soldaten und die entsprechende Logistik durch Panzer, Flugzeuge und sonstiges militärisches Equipment in Stellung gebracht. Der Einmarsch in die Ukraine markiert eine Zeitenwende in den internationalen Beziehungen. Die USA, die Nato sowie die Europäische Union haben Flagge gezeigt. Für uns Europäer beinhaltet diese Entwicklung nach dem Ende des sog. „Kalten Krieges“ eine neue Herausforderung und die Frage, wie wir dieser Gefährdung unserer Sicherheit begegnen können. Internationale Wirtschaftssanktionen werden zweifellos nicht nur die russische Seite treffen, sondern im Ergebnis mehrheitlich auch die europäischen Staaten. Diese sind abhängig von russischen Energielieferungen. Eine Rückkehr zum „Kalten Krieg“ wünscht sich niemand, der diese Zeiten erlebt hat. Tatsächlich aber ist diese Schwelle bereits weitgehend überschritten.

Dies alles vermag aber nicht darüber hinwegzutäuschen, dass sich das Kräftemessen international zwischen China und den USA abspielt. Die USA als westliche Führungsmacht haben über die letzten Jahre der Trump-Regierung enorm an Reputation und Verlässlichkeit verloren. Auch der neue US-Präsident Joe Biden hat Fehler zu verantworten, die nicht einfach in die Kategorie „unerheblich“ fallen. Der Abzug der US-Truppen aus Afghanistan hat ein verheerendes Signal an alle sonstigen Player im internationalen Kräftemessen gesandt. Der Westen, aber auch viele andere Gesellschaften, ebenso auch China, befinden sich mitten in einer Umstellungsnotwendigkeit ihrer Wirtschaft. Der Klimawandel bedroht alle Länder dieser Erde gleichermaßen. Die viel zu lange aufgeschobenen Maßnahmen zum „European Green Deal“ kommen viel zu spät. Es ist wie immer in der Welt. Es gibt gute Zeiten und wenn die schlechten Zeiten anbrechen, dann kommen alle negativen Entwicklungen zusammen. Hohe Strompreise und die enorm expandierten Gaspreise hemmen nicht nur die Industrieproduktion oder belasten private Haushalte. Letztendlich schlagen diese Entwicklungen auch auf jeden Dienstleistungssektor durch. Wenn sich Piloten aus wirtschaftlichen Gründen in ihren Vereinen oder privat die Fliegerei nicht mehr leisten können, weil das Flugbenzin zu teuer wird, leiden letztendlich auch die Versicherer darunter, die das Flugrisiko absichern. Aus diesem Grunde ist es auch für uns, als einem Spezialversicherer, von Bedeutung, wie sich die Entwicklungen international vollziehen und wie das Kräftemessen, das hoffentlich ein schlichtes Messen bleiben wird, am Ende auswirkt.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die EURO-AVIATION Versicherungs-AG im Bereich Luftfahrtversicherung im deutschen Markt ihre Stellung behaupten und weiter ausbauen konnte und sowohl für die Kunden als auch für die einbringenden Makler in ihrer Funktion als Marktteilnehmer nicht mehr wegzudenken ist. Wir sind dankbar für diese Akzeptanz im Markt und für das Vertrauen, das uns in unserem täglichen Geschäft entgegengebracht wird. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft den ständig wachsenden Ansprüchen gerecht werden können und unsere Marktposition behaupten.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Loyalität zu unserem Unternehmen. Unseren Kunden und bewährten Geschäftspartnern danken wir, dass sie uns seit vielen Jahren ihr Vertrauen schenken, ein Vertrauen, das wir bestrebt sind, jederzeit mit Inhalt zu füllen.

Hamburg, im September 2022

Michael Fischer
Vorsitzender des Vorstandes

EURO-AVIATION Versicherungs-AG

LAGEBERICHT

Allgemeines wirtschaftliches und politisches Umfeld

Die Lage der Weltwirtschaft ist angespannt. China und die Vereinigten Staaten von Amerika haben zwar der COVID-19-Pandemie getrotzt und Einbrüche ihrer Volkswirtschaften vermeiden können. Die Kehrseite sieht man jedoch in denjenigen Ländern, in denen Staat und Wirtschaft stärker zu leiden haben. Das sind die armen Staaten und auch viele Schwellenländer. Den exportstarken Nationen wie Deutschland, Frankreich, Skandinavien stehen die stärker auf Binnennachfrage angewiesenen südeuropäischen Länder gegenüber, in denen traditionell die Höhe der Verschuldungsraten Probleme bereitet.

Die wirtschaftlich starken Industrieländer investieren hohe Summen in die Pandemie-Bekämpfung und die Beherrschung der daraus erwachsenden Folgen. Die Menschen erkennen in ihrer großen Mehrheit die Notwendigkeit, ihr Verhalten für einen gewissen Zeitraum zu ändern und an die Erfordernisse eines weltweiten Infektionsgeschehens anzupassen. Deutschland ist bis heute sehr moderat durch das Infektionsgeschehen gekommen, auch wenn die Öffentlichkeit in den Medien und politischen Diskussionen gelegentlich ein etwas anderes Bild zeichnet. Objektiv betrachtet halten sich bisher sowohl Insolvenzen als auch die persönlichen ökonomischen Auswirkungen für jeden einzelnen Bundesbürger in Grenzen, bleiben die wesentlichen Wirtschaftsindikatoren im kalkulierbaren Rahmen und die Wirtschaftsaussichten insgesamt positiv.

Im Vergleich zu den zurückliegenden Jahrzehnten hat sich in der Dekade der Zweitausendzwanziger Jahre eine für die Wirtschaft bedrohliche neue Konstellation eingestellt. Hatten sich die großen Player in der Vergangenheit noch weitgehend auf wirtschaftliche Repressionen eingestellt, wenn Ungleichgewichte im internationalen Kräftemessen drohten oder einzelne Mitspieler sog. „rote Linien“ überschritten, so haben jetzt das militärische Kräftemessen und die entsprechende Machtdemonstration mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. Das Engagement Russlands im Syrienkonflikt, das Vorgehen der Türkei gegen die Kurden, der Jemenkonflikt unter Beteiligung von Saudi-Arabien oder die Okkupation der Krim sind nur einige Beispiele für diese Entwicklung. Vor mehr als hundert Jahren galt das Postulat, Krieg zum legitimen Mittel der Politik zu erklären. Diese Phase schien überwunden, was sich inzwischen als Illusion erwiesen hat. Christopher Wray, FBI-Direktor, sieht zum Beispiel die USA durch die Regierung Chinas stärker bedroht denn je. China wird vorgeworfen, amerikanische Ideen und Innovationen zu stehlen, verantwortlich zu sein für Hacking-Aktionen und darüber hinaus für militärische Bedrohung. Tatsächlich nimmt das Bedrohungspotential Chinas gegenüber Taiwan zu, haben sich in Hong Kong die Verhältnisse in Richtung auf eine Diktatur drastisch verändert, gibt es Verwerfungen in einem nie gekannten Ausmaß, obgleich die wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen allen Staaten dieser Welt in den letzten Jahrzehnten enorm zugenommen haben. Die Abhängigkeit der einzelnen Staaten voneinander und die Abhängigkeit der Weltwirtschaft von geordneten Handelsbeziehungen ist größer denn je. Dennoch regiert anstelle der gebotenen Zusammenarbeit das Konkurrenzdenken die Welt. Wir haben uns inzwischen daran gewöhnt, Handelsboykotte und Sanktionsdrohungen als normal anzusehen und die Auswirkungen auf die nationalen Wirtschaften zu akzeptieren.

Als größte Herausforderung von allen jedoch erweist sich global der Klimawandel. Untergangspropheten sagen bereits in Kürze das Ende für unseren Planeten Erde voraus. Eines ist in diesem Zusammenhang unbestreitbar. In Zukunft wird das Thema Energie die Diskussionen beherrschen, den Umbau der Wirtschaft bedingen und damit gesellschaftliches Konfliktpotential ungeahnten Ausmaßes bergen. Das Ringen um die karbonfreie Produktion der Zukunft hat begonnen, der Ausbau erneuerbarer Energie stockt gleichzeitig. Der „European Green Deal“ hat eine historische Dimension in dem legendären „New Deal“, mit dem US-Präsident Franklin D. Roosevelt einst nach der Weltwirtschaftskrise die amerikanische Wirtschaft revolutionierte. Aber kann der „Green Deal“ die an ihn geknüpften Erwartungen wirklich erfüllen?

Die Effekte der durchaus ambitionierten internationalen Anstrengungen zur Begrenzung der Kohleemissionen sind enttäuschend. Wie wir inzwischen wissen, laufen die Prozesse, die von Wissenschaftlern vorhergesagt wurden, nicht in einem Schneckentempo, sondern weitaus exponierter ab. Das Abschmelzen der Eisgletscher an den Polen, die Erhöhung des Meeresspiegels, die Zunahme von Naturkatastrophen sind reale Erfahrungen, die die Menschheit hier und heute macht und die in ihren Auswirkungen kaum überschätzt werden können. Für die Versicherungswirtschaft erwachsen daraus enorme Risiken, die ein Umdenken in vielerlei Hinsicht erfordern. Die Weltwirtschaft ist in einem existentiellen Ausmaß von diesen Entwicklungen betroffen. Die Kosten des Klimawandels erreichen astronomische Höhen. Die Frage ist, wann sich die Relationen verschieben und alle Industrienationen begreifen, dass nur ein gemeinsames Handeln diese Bedrohung eventuell soweit abschwächen kann, dass auch langfristig ein Überleben auf unserem Planeten nicht nur möglich, sondern auch wünschenswert ist.

Geschäftsklima in der Versicherungswirtschaft und Wettbewerbssituation

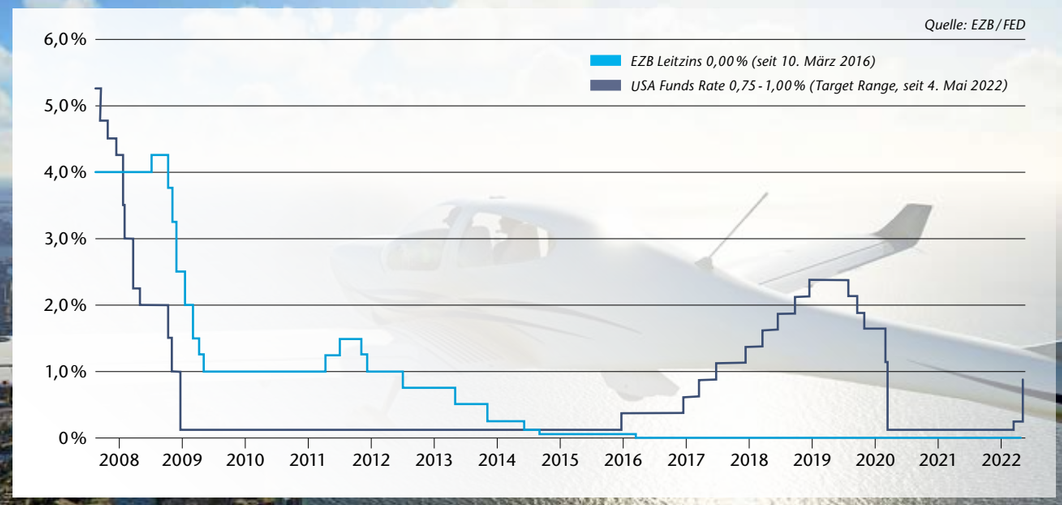
Der Erstversicherungsmarkt in Deutschland wird von deutschen Unternehmen dominiert. Er ist unter einer Vielzahl von kleinen, mittleren und großen Anbietern aufgeteilt und durch ein hohes Maß an Wettbewerb gekennzeichnet. Etwa 200 Unternehmen der Schaden- und Unfallversicherung erwirtschaften jährlich etwa 100 Mrd. Euro Bruttoprämie für diesen Geschäftszweig, wobei die Allianz Versicherungs-AG mit einem Marktanteil um 11 % klar die Spitzenposition einnimmt. Nach wie vor ist die Schadenseite durch hohe Aufwendungen für Naturkatastrophen sowie die Folgen der COVID-19-Pandemie belastet, wobei insbesondere die Rückversicherer über schwindende Gewinnmargen klagen mit Folgen für die bereitgestellten Kapazitäten und die für hochwertigen Rückversicherungsschutz geforderten Prämien. Insgesamt jedoch ist das Umfeld intakt und das Verhältnis von Schadenaufwand zu den gezeichneten Prämien verhältnismäßig.

Die Ertragskraft der Schaden- und Unfallversicherer bleibt nach wie vor entscheidend beeinflusst durch die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank, die den Spagat zwischen der zunehmenden Inflationsgefahr und einer Bewältigung der hohen Staatsverschuldung vor allem der südeuropäischen Staaten austarieren muss. Die Inflation wird wesentlich, wenn auch nicht ausschließlich, durch die stark gestiegenen Energiepreise befeuert. Hinzu kommen Lieferprobleme bei vielen wichtigen Wirtschaftsgütern, z. B. der Chipmangel in der Autoindustrie und ein hoher Preisschub im Bauwesen, der auf unterschiedlichen Ursachen beruht. Die EZB verweist geradezu mantrahaft darauf, die Inflation sei lediglich ein vorübergehendes Phänomen. In den USA allerdings versucht die FED schon längst die Zügel anzuziehen. So wurden die Anleihekaufprogramme zurückgefahren, die Zinsen bereits erhöht und für das Jahr 2022 mehrere weitere Zinserhöhungen angekündigt. Ein deutlicher Indikator ist auch der Kurs des Euro gegenüber dem Dollar, der im Jahresverlauf 2021 einen deutlichen Abwärtstrend erlebte. Die Gemeinschaftswährung verlor über das Jahr gesehen 7,7 % gegenüber dem US-Dollar und der Trend ist weiterhin nach unten gerichtet. Für die Kapitalanlagenpolitik der Versicherer ergeben sich hieraus besondere Anforderungen, weil bei einem schwächeren Wirtschaftswachstum auch die Gewinne der größten DAX-Unternehmen in Gefahr sind. Kriegsgefahr und eine mögliche Immobilienblase in China können ebenso die Aktienmärkte beeinflussen wie eine abnehmende Kaufkraft der Verbraucher, die bei einer weiter erstarkenden Inflation zu befürchten ist. Zugleich ergeben sich für die im Bestand gehaltenen Anleihen zusätzliche Risiken, weil die Erwartung steigender Zinsen auf die Kurse durchschlägt und damit zu Abwertungseffekten hinsichtlich der gehaltenen Kapitalanlagen führt. Diese wiederum sind wichtig für die Erfüllung der Solvabilitätserfordernisse, die zur Absicherung der angegangenen Risiken dienen.

Nicht zuletzt ist auch die weitere Entwicklung der COVID-19-Pandemie kaum abzuschätzen. Die Pandemie hat die Realwirtschaft fest im Griff. Die Omikron-Variante erweist sich als deutlich infektiöser als die bisher dominierenden Varianten. Auch wenn die Fallzahlen in Ländern, in denen die Omikron-Variante sehr früh das Infektionsgeschehen dominiert hatte, darunter die USA, Dänemark und Israel, bereits wieder gesunken sind und sich stabilisiert haben, kommt es doch immer wieder überraschend zu neuen Ausbrüchen und beschleunigten Anstiegen. So auch in China, obgleich dieses Land von allen Staaten die rigideste Eindämmungspolitik verfolgt. Nicht einmal vollständige Impfungen und ein hoher Anteil von Geimpften, wie in Israel oder in UK, schützen vor neuen Ausbrüchen. Israel hat zwischenzeitlich zwar mit der vierten Impfung begonnen, jedoch inzwischen mit der höchsten Zahl an schweren Fällen seit Ausbruch der Corona-Pandemie zu kämpfen. Hier gibt es nicht nur großes menschliches Leid. Vielmehr lassen sich die Auswirkungen in der Wirtschaftsentwicklung zunehmend bemessen. Die Bundesregierung hat schon Ende Januar 2022 im Rahmen des Jahreswirtschaftsberichts ihre Wachstumsprognosen für das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2022 auf 3,6 % gesenkt, von zuvor 4,1 %. Auch der IWF schätzt die Entwicklung ähnlich ein und reduzierte seine Wachstumsprognose von zuvor 4,2 % auf nun nur noch 3,8 %. Eine weitere Verschärfung der Corona-Krise in China durch die Omikron-Variante könnte die Wirtschaftserholung weiterhin stark bremsen und im Extremfall nur noch ein Wachstum von 2 % zulassen, während gleichzeitig die Preise weiter steigen.

Besondere Beachtung bedarf in diesem Zusammenhang die Inflationsgefahr. Die Haushaltsdefizite der großen Wirtschaftsnationen, die hohen Summen, die für die Pandemiebekämpfung ausgegeben werden und nicht zuletzt der weitere Appetit von hochverschuldeten Staaten auf Kapital und Investitionen sind geeignet, die weltweite Inflation anzuheizen. Sollte Inflation mit steigenden Zinsen einhergehen, so bedeutet dieses nicht nur für die von vielen Versicherern gehaltenen niedrigverzinslichen Investments einen Abwertungseffekt. Da die Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen nicht nur der Ertragserzielung dienen, sondern auch eine Eigenkapital sichernde Funktion besitzen, bedingen sich bestimmte Effekte wechselseitig und erzeugen Konsequenzen, die nicht immer als wünschenswert angesehen werden können. Nach wie vor im Fokus stehen die Wettbewerbssituation und das Preisgefüge für die von uns angebotenen Risikodeckungen. Speziell in der Haftpflichtversicherung, einer der wichtigsten Sparten der Sachversicherung, hat sich das Geschäftsklima aufgehellt, nachdem sich das Beitragsniveau zu erholen beginnt. Das Ausbleiben außergewöhnlicher Schäden in unserem Geschäftssegment hat ein Übriges getan.

LEITZINSENTWICKLUNG EUROZONE / USA



Der Markt für Luftfahrtversicherungen

Versicherungen für die Luftfahrt sind Teil des Sachgeschäfts und damit dem Auf und Ab der Märkte ausgesetzt wie andere Spezialsparten, etwa die D&O-Versicherung, Industrie- oder Cyber-Versicherungen. Allerdings gibt es einen wesentlichen Unterschied zu anderen Sparten. Der Bestand an Luftfahrzeugen weltweit wächst zwar kontinuierlich dadurch, dass neue Flugzeuge gebaut und die alten Flugzeuge lange in Gebrauch gehalten werden. Dieses Wachstum vollzieht sich jedoch hinsichtlich der Stückzahl und der zu versichernden Werte nur sehr langsam. Da unser Unternehmen im Bereich der Airline-Versicherungen keine Aktivitäten entfaltet, verengt sich unser Fokus auf Verkehrs- und Geschäftsflugzeuge sowie den Markt der Allgemeinen Sport- und Freizeitfliegerei. Hier dominieren eine Vielzahl von kleinen Risiken, etwa Segelflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge (eine besondere Klassifizierung unterhalb der kleinsten Verkehrsflugzeuge) sowie ein- und zweimotorige Flugzeuge mit im Regelfall maximal sechs Sitzen. Dieser Bestand ist relativ stabil. Lediglich im hochpreisigen Segment für Jets und gegebenenfalls Hubschrauber sind nennenswerte Steigerungsraten festzustellen. Die nachfolgende Grafik, die den Bestand der Luftfahrzeuge in Deutschland über einen längeren Zeithorizont abbildet, verdeutlicht dies. Damit kann es nicht verwundern, dass gerade im Bereich der Sport- und Freizeitfliegerei ein relativ starker Wettbewerb herrscht und letztlich das notwendige Beitragswachstum entweder aus dem Neugeschäft oder aus der Erhöhung der Versicherungswerte resultieren muss. Zwar ist es eine Tatsache, dass die Zeit der superweichen Märkte aus der Vergangenheit vorbei ist und sich die Prämien stabilisiert haben. Gerade im unteren Segment der General Aviation, in dem unser Bestand viele Tausend Risiken umfasst, ist es schwierig, die notwendigen Beitragserhöhungen in ausreichender Quantität am Markt durchzusetzen.

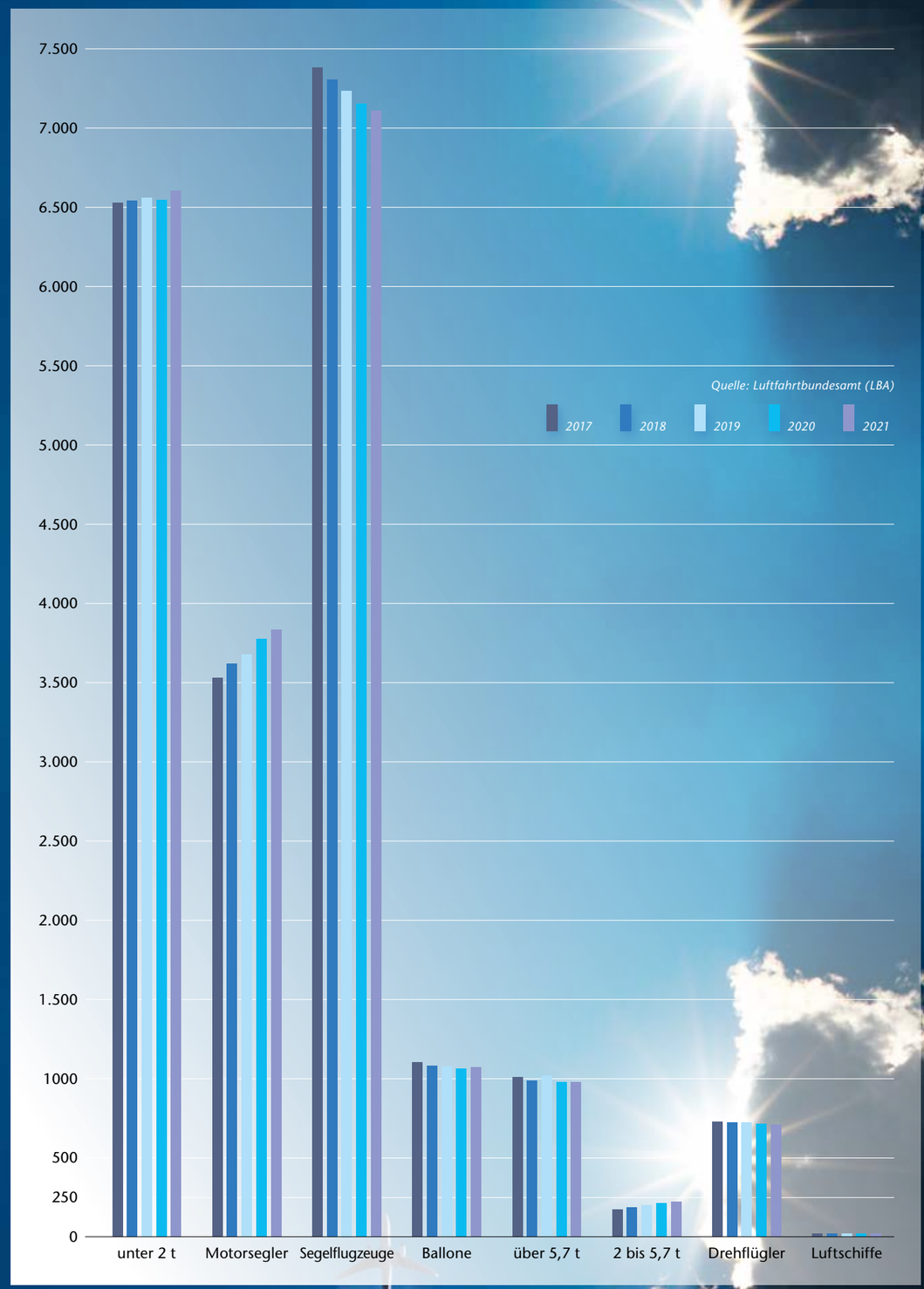
Der Markt Allgemeiner Luftfahrt ist geprägt von einer hohen Schadenbelastung, ähnlich wie im Bereich der KFZ-Deckungen. Entscheidend dafür sind die Profitabilität unseres Versicherungsbestandes und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beitragsaufkommen und Schadenbelastung. Die Geschäftsjahre vor 2019 waren in dieser Hinsicht nicht besonders erfreulich und durch hohe Schadenfrequenzen und hohe Schadenzahlungen gekennzeichnet. Speziell das Jahr 2020 hat dann insoweit eine deutliche Korrektur gebracht. Dies war jedoch der außergewöhnlichen Situation nach Beginn der Corona-Pandemie geschuldet. Inzwischen haben sich die Verhältnisse nahezu normalisiert. Die Schadenquoten haben sich dem früheren Level angenähert, wenn auch die sehr hohen Schadenbelastungen aus den Jahren 2019 und davor noch nicht erreicht werden.

Seit jeher ist das Kaskogeschäft weniger ertragreich, wenn es auch in überwiegendem Maße zum Beitragsaufkommen beiträgt. Nicht immer spiegeln die Angebote unserer Wettbewerber diese Tatsache wider. Nach dem Wegfall der Tarifbindung in diesen Bereichen bilden sich die Preise durch Angebot und Nachfrage. Der seit Anfang 2021 steigende Dollar-Kurs verteuert zudem in vielen Bereichen die Reparatur- und Wiederbeschaffungskosten, weil Flugzeuge häufig auf Dollar-Basis gehandelt werden. Für unser Unternehmen bedeutet dies die Notwendigkeit einer stetigen Analyse der Angemessenheit unseres Preisgefüges und einer genauen Beobachtung der Schadenhäufigkeit und der Schadenaufwendungen. Wir sehen die Erholung der Märkte innerhalb der letzten zwei Jahre und hoffen, dass der festzustellende positive Trend zu einem ausgewogenerem Leistungsverhältnis anhält. Im Haftpflicht-Bereich sind es vor allem Personenschäden, die langfristig die Schadenregulierung belasten. Auch hier haben wir allerdings in den letzten Jahren eine gewisse Entspannung feststellen können, eingebettet in die allgemeine Rückkehr zur einer angemessenen Schadennormalität.

Der Erstversicherungsmarkt im Bereich der Luftfahrtversicherungen ist nach wie vor wettbewerbsintensiv. Im Rückversicherungsbereich haben sich die Folgen des Brexit erwartungsgemäß ausgewirkt. Erhebliche Schadenaufwendungen der Rückversicherer im Bereich der Naturkatastrophen haben nicht nur die Kapazitäten verengt, sondern auch dazu geführt, dass Preise gestiegen sind. Nach wie vor erscheint das Konzept der EURO-AVIATION Versicherungs-AG, die Qualität jedes einzelnen Risikos abzuschätzen und auf langfristige Vertragsbeziehungen zu setzen bei einem angemessenen Preisleistungsverhältnis als erfolgversprechend. Sowohl die Erstversicherer als auch die Rückversicherer können nicht auf negative Renditen setzen. Im Zweifel ist es sinnvoller, auf zusätzliches Geschäft zu verzichten, als mit nicht risikogerechten Angeboten schadenintensives Geschäft zu zeichnen.

ENTWICKLUNG DES LUFTFAHRZEUGBESTANDES IN DEUTSCHLAND

BESTAND DER LUFTFAHRZEUGE IN DEUTSCHLAND

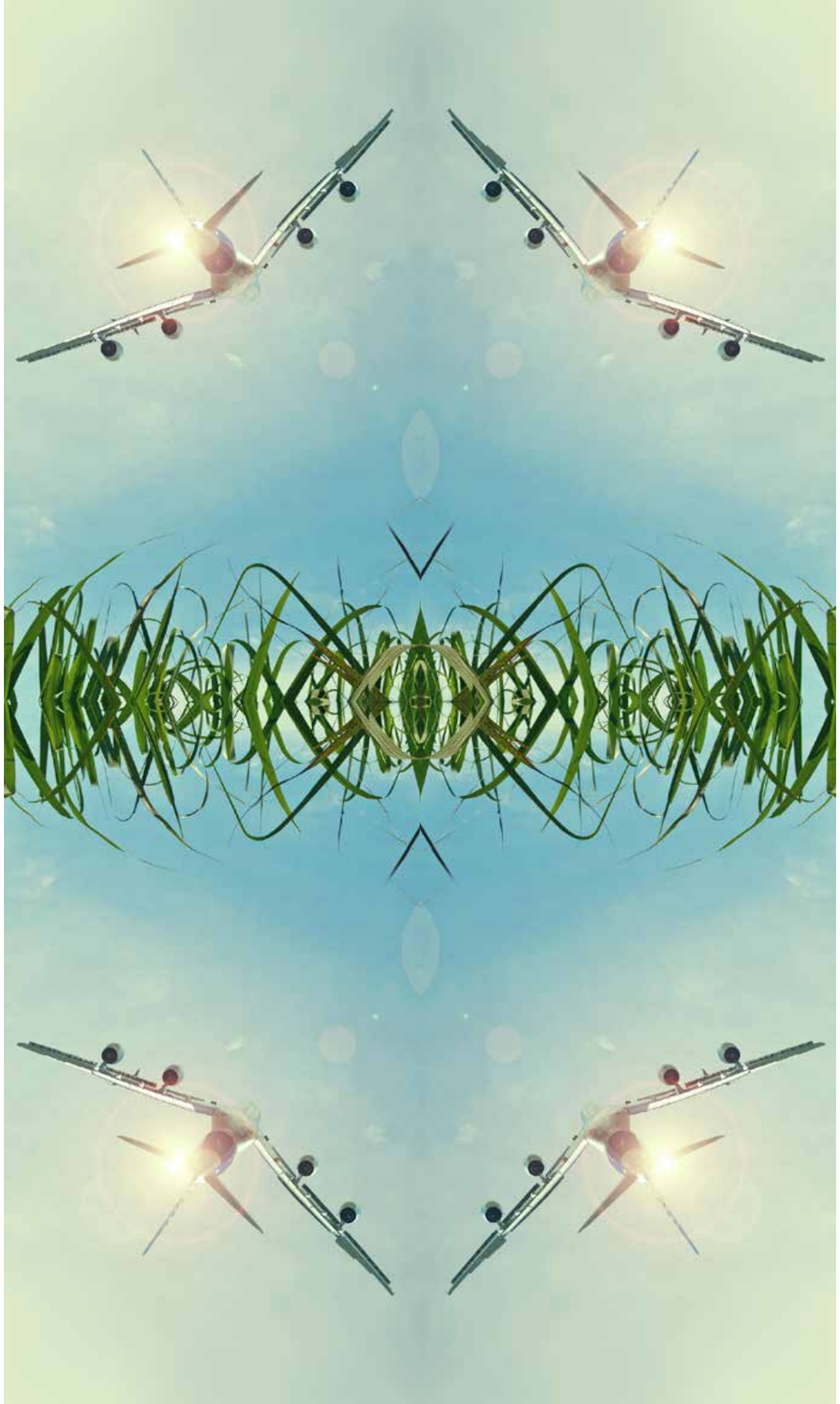


Quelle: Luftfahrtbundesamt (LBA)
Luftfahrt Bundesamt – Statistiken – Anzahl der in Deutschland zum Verkehr zugelassenen Luftfahrzeuge (lba.de)

Unser Engagement im deutschen Markt sowie den ausländischen EU-Märkten basiert auf langjähriger Erfahrung in der Versicherung von Luftfahrtrisiken aller Art. Neben dem allgemeinen Geschäft der Sport- und Freizeitfliegerei betätigt sich unser Unternehmen im Segment der Geschäftsflugzeuge, die als firmeneigene Luftfahrzeuge oder von Regional- und Charterfluggesellschaften eingesetzt werden. Eine verstärkte Nachfrage gibt es auch nach kleinen Jet- und Turboprop-Flugzeugen im Einsteigerbereich. Sieht man sich den Markt für höherwertige Neu- und Gebrauchtflugzeuge an, so wird man feststellen, dass dieser nahezu leergekauft ist. Dementsprechend ist das Preisniveau ambitioniert. Unsere Versicherungsnehmer sind veranlasst, ihre Versicherungssummen zu überprüfen, um eine eventuelle Unterversicherung zu vermeiden. Ebenfalls als Preistreiber erweist sich die drohende Inflationsgefahr. Diese führt auf der einen Seite für die Versicherer, und damit auch für unser Unternehmen, zu einer Kostenerhöhung bei der Regulierung von Schadenfällen, die sich bei anhaltender Inflation spürbar verteuern werden. Sie führt als Kehrseite ebenso aber zu einer Anpassung der Prämien an die Kostendynamik. Die sog. Schaden-Kosten-Quote der deutschen Schadenversicherer betrug im Jahr 2021 immerhin 102 %. Diese Aufwendungen für eingetretene Schäden inklusive der Verwaltungskosten stehen in einem nicht mehr ausgewogenen Verhältnis zu den Beitragseinnahmen und zeigen, dass bei den Prämien für hochwertigen Versicherungsschutz Steigerungsbedarf besteht.

Im Gegensatz zu vielen Wirtschaftsexperten und Repräsentanten der Notenbanken hat sich die Inflation nicht als vorübergehendes Phänomen erwiesen, sondern wird voraussichtlich länger auf höherem Niveau verharren. So betrug die jährliche Inflation im Januar 2022 5,1 %, im Juli 2022 sogar 7,5 %. Die Steigerung wirkt sich auf die Preise für Ersatzteile und Reparaturen unmittelbar aus und kann auch durch gegenläufige Tendenzen, etwa ein verringertes Flugaufkommen in Folge der COVID-19-Beschränkungen, auf Dauer nicht kompensiert werden.

Die Anzahl der in Deutschland zugelassenen Luftfahrzeuge ist seit Jahren nahezu konstant. Bei der Abdeckung von privaten und gewerblichen Risiken sind die von uns angebotenen Versicherungsprodukte unverzichtbarer Bestandteil für den Betrieb der Luftfahrzeuge. Die Weiterentwicklung von Drohnen für Einsatzzwecke über den rein privaten Gebrauch hinaus, z. B. im gewerblichen und industriellen Bereich, hat sich abgeschwächt. Der Markt erfordert eine kontinuierliche Anpassung und Verbesserung von Risikomodellen und Kalkulationen. Dem tragen wir Rechnung durch konsequentes Risikomanagement, das sowohl die Schadenbelastung als auch die Kosten berücksichtigt, um eine ertragsorientierte „combined ratio" ausweisen zu können. Bei der Auswahl der Versicherungsrisiken, die ein Unternehmen unserer Größe zeichnet, wird vor allem dem Gesichtspunkt der individuellen Schadenexponierung des einzelnen Risikos, der langjährigen Erfahrung mit unterschiedlichen Flugzeugmustern und Einsatzzwecken und der erwarteten Schadenbelastung für die Zukunft ausschlaggebendes Gewicht beigemessen. Langjährige Kundenbeziehungen und eine transparente, aussagekräftige Risikobeschreibung unterstützen diesen Ansatz. Eine zurückhaltende, an qualitativen Kriterien orientierte Zeichnungspolitik von Versicherungsrisiken wird auch in Zukunft, ungeachtet der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unser Leitmotiv sein.



Das abgelaufene Geschäftsjahr

Hiermit legen wir den Jahresabschluss der EURO-AVIATION Versicherungs-AG für das Geschäftsjahr 2021 vor. Die Unternehmenskennzahlen des Jahres 2021 ergeben per Saldo ein positives Bild. Unsere Unternehmensergebnisse sind erheblich gestiegen. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr erneut um nahezu zwei Millionen Euro erhöht. Die Schadenbelastung lag unter dem Niveau der Vorjahre, wenn man von dem Jahr 2020 absieht. Unter Einbeziehung sämtlicher Faktoren weisen wir ein positives versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Wir vertrauen darauf, dass wir durch die Nähe zu unseren Kunden, durch die Wettbewerbsfähigkeit unseres Versicherungsangebotes und angemessene Prämien an Attraktivität für die Kunden gewinnen und uns deshalb im Markt behaupten. Die Regulierung von Schäden gehört zu unserem Kerngeschäft. Wir sind uns dessen bewusst und bemühen uns, unsere langjährige Erfahrung in diesem Bereich unseren Kunden zugute kommen zu lassen. Positive Reaktionen aus dem Bereich der Schadenregulierung sind für uns immer wieder eine Bestätigung dieser Unternehmensphilosophie. Kundenbeschwerden sind für unser Unternehmen generell eine Ausnahme.

Wir sind uns dessen bewusst, dass unser Unternehmenserfolg ganz entscheidend von dem Vertrauen abhängt, das unseren Produkten, unserer Verlässlichkeit und unserer Unternehmensseriosität entgegengebracht wird. Wir versuchen laufend, durch höhere Service- und Qualitätsstandards unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Unsere Mitarbeiter sind sich jederzeit dieser Aufgabe bewusst. Wechselwirkungen behalten wir hierbei im Auge.

Es gehört zu der Philosophie unseres Unternehmens, risikoreiches oder stark untertarifiertes Geschäft im Zweifel nicht zu zeichnen. Der Versicherungsnehmer erwartet im Schadenfall einen Rückhalt bei seinem Versicherer. Bei der Kalkulation der von uns gezeichneten Risiken ermitteln wir das Ausmaß und die statistische Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden. Wir praktizieren damit ein qualitatives und risikoorientiertes Underwriting. An dieser Geschäftspolitik halten wir fest, was nicht ausschließt, dass auch unser Geschäft von unerwartet hohen Schäden betroffen sein kann. Durch Diversifizierung bleiben extreme Ereignisse jedoch im Rahmen der definierten Schwankungsbereiche. Unsere Rückversicherungskonzepte bieten einen sicheren Rückhalt auch für außergewöhnliche Ereignisse oder Verläufe.

Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

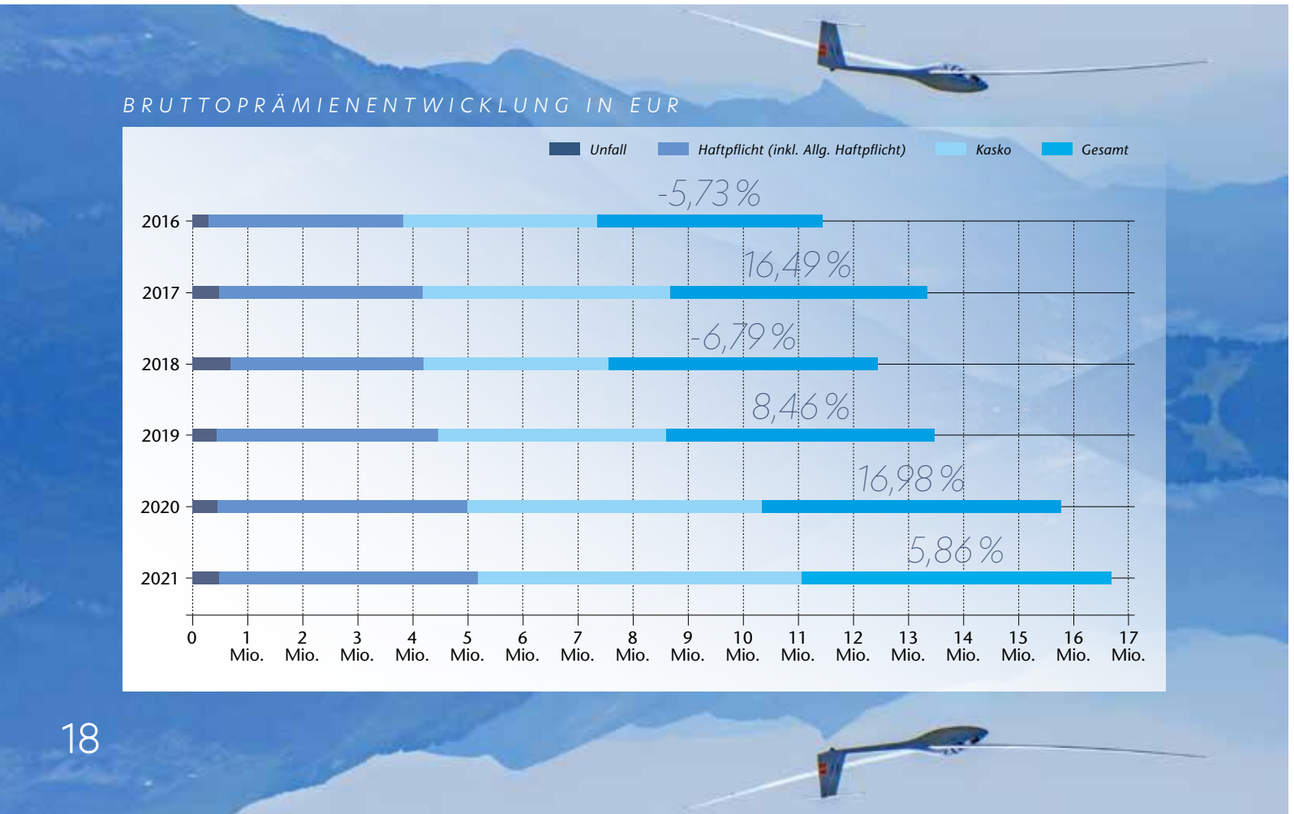
Unsere Geschäftstätigkeit hat ihren Schwerpunkt im Bereich der Zeichnung von Luftfahrtrisiken aller Art. Wir versichern die Allgemeine Luftfahrt in Deutschland und im EU-Ausland. Unser Geschäft umfasst die gesamte Bandbreite in diesem Segment, angefangen von Modellfliegern bis hin zum obersten Preissegment der Geschäftsflugzeuge und Helikopter. Durch unser Engagement im Bereich von Luftsportverbänden haben wir ein stabiles Geschäft auch in der Sparte der Allgemeinen Haftpflicht. Das Geschäft in der Sparte Kasko macht den größten Teil unserer Prämieneinnahmen aus. Das Geschäft verlief insgesamt positiv.

Traditionell birgt das Haftpflichtgeschäft die größten Risiken in der Luftfahrt. Die Deckungsanforderungen für Luftfahrzeuge im Bereich der Dritthaftpflicht sind gesetzlich fixiert. Die Schäden im Kaskobereich verlaufen linear zu den vereinbarten Versicherungssummen und sind daher mit höherer Genauigkeit einzuschätzen. Dieses Risiko wird in unserem Unternehmen durch geeignete Rückversicherungskonstruktionen abgesichert.

Im Bereich der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erzielten wir über mehrere Jahre ausreichende Ergebnisse. Speziell in den Vereinen, die letztlich die Basis des Sport- und Freizeitfliegens sind, existieren hohe Sorgfaltsstandards, die das Unfallgeschehen reduzieren. Dennoch kommt es immer wieder, trotz Anwendung aller Sorgfalt, zu Unfällen mit zum Teil schwerwiegenden Folgen. Hierfür stellen wir die erforderliche Absicherung sowohl hinsichtlich der Entschädigung materieller als auch hinsichtlich der Abwehr unberechtigter Ansprüche zur Verfügung und garantieren mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung ein hohes Maß an Sicherheit.

Nach wie vor positiv entwickelt sich unser Engagement für Fallschirmspringer und Paraglider. Wir engagieren uns in diesen Bereichen sowohl in den Sparten Haftpflicht und Kasko als auch in Unfall. Naturgemäß sind Sportler von einer erhöhten Unfallgefahr betroffen. Insbesondere ist auch das Invaliditätsrisiko in dieser Risikogruppe erhöht. Wir glauben, mit unserem Versicherungsangebot den damit verbundenen Ansprüchen zu genügen.

Die Sparte Unfall verlief hinsichtlich der Schadenbelastung in 2021 positiv. Die Sparte Allgemeine Haftpflicht, die vor allem die Absicherung von Vereinsrisiken durch Rahmenverträge umfasst, hat über die Jahre ebenfalls einen positiven Verlauf genommen.



Auslandsgeschäft

Im europäischen Ausland gezeichnetes Geschäft hat neben dem traditionell deutschen Kerngeschäft in erheblichem Umfang zum Geschäftsergebnis der EURO-AVIATION Versicherungs-AG im Jahre 2021 beigetragen. Die Entwicklung in den wichtigsten Auslandsmärkten verlief gemäß unseren Prognosen. Ausländische Verträge beinhalten teilweise erhebliche Schadenrisiken, die sich allerdings nicht signifikant auf das Geschäftsergebnis im Jahre 2021 ausgewirkt haben. Von Großschäden blieben wir weitgehend verschont.

Wir analysieren laufend das Umfeld in den für uns wichtigen EU-Ländern und unterstützen unsere Vertriebspartner in ihren Aktivitäten. Wir legen vor allem Wert darauf, dass ein hohes Maß an Transparenz und Planungssicherheit gegeben ist. Entscheidend für die Aktivitäten unseres Unternehmens in den ausländischen Märkten ist die Kenntnis der dortigen Marktgegebenheiten. Unsere langjährigen und damit bewährten Vertriebsbeziehungen sind die Basis unseres Geschäftserfolges. Zudem muss das allgemeine Umfeld stimmen. An diesen geschäftspolitischen Grundsätzen werden wir auch in Zukunft festhalten. Im Zweifel verzichten wir auf risikoreiches Neugeschäft. Hierbei stellen wir immer wieder fest, dass im Ausland deutsche Versicherer einen erheblichen Vertrauensvorschuss erhalten. Dieses werten wir als Kompliment auch für unser Unternehmen.

Wir unterhalten im Ausland keine eigenen Niederlassungen, sondern beschränken uns auf den freien Dienstleistungsverkehr. Wir zeichnen im Vereinigten Königreich nach dem vollzogenen Brexit keine Risiken mehr.

Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichen T€ 16.691 und liegen damit € 95.500 über über dem Vorjahresstand (i. Vj. T€ 15.776). Die Gesamtzahl der bestehenden Versicherungsverträge ist um 0,22 % gestiegen. Rückgänge im Bestandsgeschäft konnten durch Neugeschäft mehr als ausgeglichen werden. Der Beitragsanstieg resultiert vornehmlich aus dem Großgeschäft mit Flotten und höherwertigen Geschäftsflugzeugen.

Die Beitragsentwicklung entsprach unseren Erwartungen. Wir verzeichneten bei den gebuchten Bruttobeiträgen in der Sparte Luftfahrzeugkasko einen Beitragsanstieg in Höhe von 6,81 % und in der Sparte Luftfahrzeughaftpflicht von 4,18 %. In der Unfallsparte haben wir einen Beitragsanstieg in Höhe von 4,03 % zu verzeichnen. Die Sparte Allgemeine Haftpflicht weist hinsichtlich der Bruttobeiträge einen unwesentlichen Beitragszuwachs von 0,68 % aus.

Daraus haben sich verdiente Bruttobeiträge in Höhe von T€ 16.752 (i. Vj. T€ 15.325) ergeben. Die verdienten Beiträge der Rückversicherer haben sich im Berichtsjahr auf T€ 14.349 (i. Vj. T€ 13.019) erhöht. Die verdienten Nettobeiträge der Gesellschaft stiegen auf T€ 2.402 (i. Vj. T€ 2.307).

Schadenentwicklung

Der Bereich Schaden entwickelte sich unseren Prognosen entsprechend. Unser Risikoprofil und die Leitlinien unseres Underwriting haben sich über Jahrzehnte bewährt und bleiben unverändert. Für die Zukunft erwarten wir ebenfalls positive Bilanzzahlen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf T€ 7.728 (i. Vj. T€ 6.354). Der Anstieg resultiert aus mit T€ 7.728 (i. Vj. T€ 6.200) deutlich gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres. Der Abwicklungsgewinn weist einen positiven Saldo in Höhe von T€ 1.190 (i. Vj. T€ -154) aus. Die Gesamtschadenquote beträgt 39,0 % (i. Vj. 41,5 %), die Geschäftsjahresschadenquote 46,1 % (i. Vj. 40,5 %).

Da sich die Aufwendungen der Rückversicherer um T€ 247 auf T€ 4.914 (i. Vj. T€ 4.667) erhöht haben, sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. auf T€ 1.624 (i. Vj. T€ 1.687) gesunken.

Geschäftsverlauf in einzelnen Versicherungszweigen

Unser Unternehmen betreibt Geschäfte in folgenden Versicherungszweigen und -arten:

– Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
– Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
– Allgemeine- und Luftfahrtunfallversicherung
– Allgemeine Haftpflichtversicherung

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

In der größten Sparte Luftfahrzeug-Kaskoversicherung betrugen unsere gebuchten Bruttobeiträge T€ 11.039 (i. Vj. T€ 10.335), entsprechend einem Anstieg um 6,81 %. Die Schadenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 45,81 % (i. Vj. 43,32 %). Es wurde brutto ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 32,53 %[1] (i. Vj. 33,52 %) ausgewiesen. Es ergibt sich ein positives Ergebnis für eigene Rechnung (f.e.R.) in Höhe von T€ 398, nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung verbleiben T€ 184.

Die Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verlief ebenfalls zufriedenstellend. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 4.829) wurden im Geschäftsjahr gebuchte Bruttobeiträge von T€ 5.031 erzielt. Dies bedeutet einen Anstieg um 4,18 %. Die Schadenquote betrug 23,10 % (i. Vj. 38,59 %).

Die Sparte Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung weist im versicherungstechnischen Ergebnis sowohl brutto als auch netto einen Gewinn aus. Wir haben T€ 68 der Schwankungsrückstellung zugeführt.

Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sparten Namentliche Unfall- und Luftfahrtunfallversicherung zeigen einen Anstieg auf T€ 466 (i. Vj. T€ 448).

Die Schadenquote in Unfall beläuft sich auf 57,86 % (i. Vj. 44,22 %). Wir weisen im versicherungstechnischen Ergebnis brutto einen Gewinn aus und netto einen Verlust.

Die gebuchten Beiträge in der Sparte Allgemeine Haftpflicht betrugen T€ 155 (i. Vj. T€ 154). Die Schadenquote beläuft sich auf 19,09 % (i. Vj. 0,60 %). Wir weisen im versicherungstechnischen Ergebnis brutto einen Gewinn und netto einen Verlust aus.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich von T€ 3.648 auf T€ 3,769 erhöht. Insgesamt schließt die Gesellschaft mit einem versicherungstechnischen Ergebnis (brutto) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von T€ 6.413 (i. Vj. T€ 5.281).

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von T€ 252 (i. Vj. Zuführung T€ 236) und der Berücksichtigung der Rückversicherung beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis T€ 519 (i. Vj. T€ 350).

Kapitalanlagen und -ergebnis

Die Kapitalanlagen betrugen am Bilanzstichtag T€ 5.585 (i. Vj. T€ 7.328), wobei die Brutto-Durchschnittsverzinsung 1,42 % (i. Vj. 1,45 %) betrug. Dies entsprach den Erwartungen des Vorstandes. Das Kapitalanlageergebnis wird durch das niedrige allgemeine Zinsniveau beeinflusst. Aufgrund sinkender Schadenrückstellungen reduzierte sich die Gesamthöhe des verzinslichen Anlagekapitals.

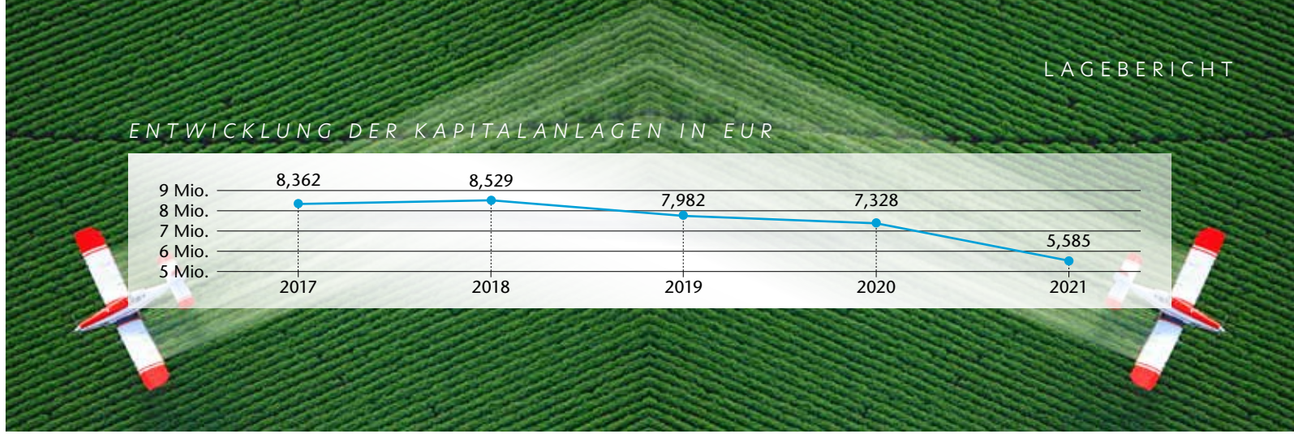
Das Kapitalanlageumfeld war auch in 2021 durch eine Stagnation des allgemeinen Zinsniveaus geprägt. Wir bilanzieren daher ein negatives Kapitalanlageergebnis, wobei wir in Anwendung des strengen Niederstwertprinzips unsere Kapitalanlagen grundsätzlich nach Marktwerten bilanzieren und eine risikoaverse Anlagepolitik verfolgen.

Die Anlagen des Unternehmens bestehen zu einem erheblichen Teil aus liquiden Mitteln (Festgelder, Girokonten, Geldmarktfonds) und Renten kurzer und mittlerer Laufzeit. Die Aktienquote ist in unserem Unternehmen traditionell gering. Damit sind wir den Schwankungen des Aktienmarktes weitgehend entzogen, nehmen an fallenden Kursen nur unterdurchschnittlich teil. Abschreibungen im Falle steigender Zinsen oder negativer Märkte sind begrenzt durch die Diversifikation unserer Vermögensanlagen. Das Zinsumfeld dürfte weiter steigen.

Die Entwicklung an den deutschen Aktienmärkten im Jahre 2021 verlief uneinheitlich. Der Dax bewegte sich volatil. Obgleich unsere Vermögensanlagen in erheblichem Umfange in festverzinslichen Anleihen und liquiden Werten vorgehalten werden, hat sich die Entwicklung an den Börsen auf das Ergebnis ausgewirkt. Wir haben davon abgesehen, unsere Aktienquote wesentlich zu erhöhen. Gründe hierfür sind nicht nur das bereits erzielte hohe Preisniveau, sondern auch das Gebot der Sicherheit der Kapitalanlagen insgesamt. Schließlich ist zu beachten, dass die Eigenkapitalanforderungen nach Solvency II für Aktienanlagen einen deutlich erhöhten Kapitalbedarf erzeugen.

Anlagen in Unternehmensanleihen haben wir aufgrund der besseren Verzinsung gehalten. Ein erheblicher Teil unserer Vermögensanlagen ist in festverzinslichen Wertpapieren (Renten) hoher Bonität angelegt. Der Anteil der Festgelder hat sich auf 0 vermindert. Vor dem Hintergrund voraussichtlich steigender Zinsen sowie der allgemeinen finanzpolitischen Rahmenbedingungen ist unser Anlageergebnis als durchschnittlich zu betrachten. Unter dem Gesichtspunkt der grundsätzlichen Risikovermeidung erwarten wir nicht, im Geschäftsjahr 2022 eine wesentlich höhere Rendite erreichen zu können, da derzeit sowohl Aktien als auch Renten sehr erheblichen Kursrisiken ausgesetzt sind.

Entwicklungen im Devisenbereich hatten für unser Unternehmen positive Auswirkungen, obgleich Devisen nur in dem Umfang vorgehalten werden, wie wir Aufwendungen im Schadenbereich erwarten. Die Entwicklung des US-$ verfolgen wir kontinuierlich, da wir in US-$-Policen zeichnen und deshalb US-$ vorhalten. Hier ergab sich ein nennenswerter Gewinn.



Gesamtergebnis

Nach Berücksichtigung des Kapitalanlagenergebnisses in Höhe von T€ -41 (i. Vj. T€ 18) sowie des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von T€ -82 (i. Vj. T€ -180) ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 396 (i. Vj. T€ 189). Nach Steuern (ohne latente Steuern) verbleibt ein Jahresüberschuss von T€ 217 (i. Vj. T€ 3).

Funktionsausgliederungsverträge

Die Aufgaben und Tätigkeiten der Verwaltung von Versicherungsverträgen waren im Geschäftsjahr aufgrund eines Funktionsausgliederungsvertrages auf ein Dienstleistungsunternehmen übertragen. Die elektronische Datenverarbeitung war ebenfalls überwiegend aufgrund eines Funktionsausgliederungsvertrages auf ein externes Dienstleistungsunternehmen ausgegliedert. Wir haben weiterhin die Innenrevision mit Genehmigung der Finanzaufsicht auf ein Steuerberatungsunternehmen ausgegliedert und die VmF auf eine Unternehmensberatung. Die Probleme mit unserem ehemaligen IT-Dienstleister V-D-V GmbH haben in 2021 angedauert. Die Zusammenarbeit wurde per 31.12.2021 beendet. Wir arbeiten mit einem neuen IT-Dienstleister, der unser Vertrauen besitzt. Die schlechten Leistungen unseres alten Dienstleisters haben uns in 2021 vor erhebliche Probleme gestellt, die wir jedoch bewältigt haben.

[1] *in Relation zu den verdienten Beiträgen*

Risikomanagement / Compliance

Wir haben die Funktion Risikomanagement / uRCF und Compliance unmittelbar den Vorständen zugeordnet, weil unser Unternehmen aufgrund der Größe eine Trennung dieser Funktionen anders nicht ermöglicht. Hinsichtlich des Risikomanagements verweisen wir zusätzlich auf das Kapitel „Risikobericht“.

Sonstige Angaben

Die EURO-AVIATION Versicherungs-AG ist Mitglied in folgenden Verbänden:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)

Hanse-Aerospace e.V.

AOPA-Germany e.V.

Risikobericht

Als Versicherungsunternehmen müssen wir über das Risikomanagement detailliert berichten. Wir unterscheiden allgemeine und besondere Risikokategorien, wobei zu den letzteren mindestens die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie die Risiken aus Kapitalanlagen zählen. Die sog. Marktrisiken, die sich unserer direkten Einflussnahme entziehen, überwachen wir ebenso wie wir mögliche Bonitätsrisiken sowohl aktiv in Bezug auf unsere Außenwirkung als auch passiv in Bezug auf andere Marktteilnehmer kontrollieren.

Der Vorstand legt die Unternehmensziele fest, zu deren Erreichung das installierte Compliance-System dient. Unter Compliance wird die Einhaltung von Gesetzen einschließlich der Sicherstellung des gesetzmäßigen Verhaltens in einer Unternehmensorganisation verstanden.

Die Solvency-II-Richtlinie fordert von den Versicherungsunternehmen, dass diese eine Compliance-Funktion als Teil ihres internen Kontrollsystems einrichten. Die Einrichtung der Compliance-Funktion ist in unserem Unternehmen in einer Compliance-Richtlinie niedergelegt und dokumentiert. Die Compliance-Funktion ist für die Identifizierung und Beurteilung des mit der Nichteinhaltung der rechtlichen Vorgaben verbundenen Risikos (Compliance-Risikos) verantwortlich und hat sicherzustellen, dass die Compliance-Ziele erreicht werden.

In unserem Unternehmen werden alle verfügbaren Informationen zu diesem Zwecke ausgewertet, insbesondere:
– Revisionsbericht
– Ergebnisse des Beschwerdemanagements
– Risikoberichte
– Berichte des Datenschutzbeauftragten

Als national und international tätiger Luftfahrtversicherer ist die EURO-AVIATION Versicherungs-AG allgemeinen unternehmerischen und besonderen branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Unsere Risikopolitik beinhaltet daher die bewusste Steuerung von Chancen und Risiken als integralen Bestandteil unserer Unternehmensführung.

Unser Risikomanagement reicht von der Risikoplanung über die Risikoermittlung und Risikoanalyse bis hin zur Risikobehebung. Darüber hinaus dokumentieren wir unternehmensweit einheitlich unsere internen Kontrollmechanismen und bewerten regelmäßig deren Effektivität.

Im Rahmen der Planungs- und Controllingtätigkeit ist es ständige Aufgabe im Unternehmen, die Struktur und Ausrichtung unseres Versicherungsbestandes den erkennbaren Risikofaktoren zuzuordnen. Die Beurteilung der zurückliegenden Schadenentwicklung sowie die Gesamtschadenbetrachtung sind Elemente für die Planung und Berechnung von Risikofaktoren.

Neben den Markt- und Bonitätsrisiken sind vor allem das Konzentrationsrisiko sowie operationelle Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Auf der Basis der internen Berichterstattung wird entschieden, ob und welche Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen bereits identifizierter Risiken erforderlich sind. Die Umsetzung der zu treffenden Maßnahmen wird von der Geschäftsleitung überwacht.

Versicherungstechnisches Risiko

Die Risikoexponierung unseres Unternehmens ergibt sich vornehmlich aus den eingegangenen und übernommenen Versicherungsrisiken, die wie folgt zu beschreiben sind:

		2021	2020
Bruttobeiträge	**T€**	16.691	15.766
Nettobeiträge	**T€**	2.415	2.280
Anzahl der versicherten Risiken	**Stück**	14.233	14.202
Combined Ratio (netto)	**%**	67,60	74,11
Combined Ratio (brutto)	**%**	61,53	65,26

Außerbilanzielle Positionen mit einer zusätzlichen Exponierung sind nicht zu berichten. Eine Risikoübertragung auf andere Gesellschaften findet im Rahmen der Rückversicherung und, in geringerem Umfang, im Rahmen der Mitversicherung statt.

Die Bewertung aller Risiken erfolgt individuell aufgrund unserer langjährigen Erfahrung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der eingesetzten versicherungsmathematischen und statistischen Verfahren. Wesentliche Änderungen in der Zusammensetzung unseres Risikoprofils haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht ergeben. Das Bestandswachstum sowie die Exponierung der Gesamtheit der übernommenen Verpflichtungen im unwahrscheinlichen Fall des Eintritts aller Schäden haben sich im Vergleich zu den Vorjahren zwar erhöht, bewegen sich jedoch im Rahmen der Unternehmensplanungen und der Risikotragfähigkeit unserer Eigenmittel.

Hinsichtlich der Risikokonzentration überprüfen wir unseren Versicherungsbestand laufend und stellen die erforderlichen Berechnungen für den Fall von Konzentrationsschäden an. Sollte sich hierbei ein Ungleichgewicht ergeben, werden entsprechende Maßnahmen getroffen.

In den von uns betriebenen Luftfahrtversicherungszweigen (Schaden- und Unfallversicherung) können sich Risiken ergeben aus einer unerwarteten Abweichung des Schadenvolumens von dem durch die abgeschlossenen Versicherungsverträge definierten Beitragsniveau (Beitragsrisiko). Erhöhte Auszahlungen für eingetretene Schäden gegenüber den gebildeten Rückstellungen definieren das sogenannte Rückstellungsrisiko.

Unsere Schadenrückstellungen sind angemessen bewertet (Einzelbewertung) und werden in definierten Intervallen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Durch eine möglichst zügige Abwicklung von Schäden sorgen wir dafür, dass die Ungewissheit über mögliche Abweichungen bei der Schadenabwicklung vermindert wird.

Marktrisiken

Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen ermitteln wir unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Wir verzichten damit bewusst auf die Möglichkeit, durch Glättung von Wertansätzen Schwankungen an den Kapitalmärkten auszugleichen. Wir folgen generell dem Gebot der Vorsicht.

Die Kapitalanlagetätigkeit der Versicherungsunternehmen unterliegt gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben, die vornehmlich aus allgemeinen Anlagegrundsätzen (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) sowie qualitativen und quantitativen Anlageerfordernissen bestehen.

Die Beachtung dieser Anlagegrundsätze ist eine wichtige Aufgabe der Unternehmensleitung. Entscheidend ist es, Kapital fristgerecht bereitzustellen, damit die gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Wir entsprechen diesem Postulat durch einen überproportional hohen Anteil an liquiden Vermögensanlagen.

Neben dem Gebot der Sicherheit ist die Erzielung einer möglichst hohen Rendite bei verantwortbarem Risiko ein wichtiges Ziel unserer Geschäftstätigkeit. Wir verfolgen eine langfristig orientierte Anlagepolitik unter Einsatz eines konsequenten Asset-Liability-Managements. Eine detaillierte Analyse der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und ein Vergleich des Verhältnisses beider Seiten zueinander ist eine wesentliche Voraussetzung für die Konzeption der Vermögensanlagepolitik und ihre konkrete Umsetzung in unserem Unternehmen.

Die Ratingklassen verteilen sich wie folgt:

Rating	Zeitwerte 31.12.2021 in €	%	Zeitwerte 31.12.2020 in €	%
AAA	261.274,00	6,57	264.797,50	5,20
AA	317.570,00	7,99	435.375,00	8,55
A	2.497.289,50	62,82	2.737.595,50	53,73
BBB	498.224,00	12,53	1.049.338,00	20,59
BB	202.531,00	5,09	407.772,00	8,00
Ohne Rating	198.660,00	5,00	200.020,00	3,93
	3.975.548,50	**100,00**	**5.094.898,00**	**100,00**

Durch Tests der Elastizität des Anlagebestandes (Stresstests) gegenüber einer Reihe von Kapitalmarktszenarien und Investitionsbedingungen (unter anderem Änderungen der Zinsen, Aktienmärkte und Währungen bezogen auf verschiedene Zeithorizonte) sowie deren Auswirkungen auf die Bedeckung des gebundenen Vermögens, kommen wir zu nachprüfbaren Ergebnissen. Wir verwenden hierbei standardisierte Bewertungsmethoden. Wir stellen sicher, dass unser Portfolio breit diversifiziert ist und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen enthält.

Für die Überwachung der Marktrisiken unserer Zinspapiere werden Sensitivitätsanalysen als Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung unserer festverzinslichen Papiere in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Hierbei werden folgende Stressannahmen gemacht:

Veränderungen der Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte bzw. +/- 50 Basispunkte.

Zinsänderung	Marktwertänderung Festverzinsliche
+ 100 Basispunkte	-164.476,42 €
+ 50 Basispunkte	-82.238,21 €
- 50 Basispunkte	82.238,21 €
- 100 Basispunkte	164.476,42 €

Nachhaltigkeitsbericht

Als Schadenversicherer sehen wir uns dem Gebot der Nachhaltigkeit verpflichtet. Das Thema Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahren als zentrales Anliegen der Politik und der Wirtschaft erwiesen. Exemplarisch dafür stehen die sieben politischen Positionen, die der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) Anfang 2021 als Forderung an die Politik formuliert hat. Der Katalog zeigt, dass Nachhaltigkeit nicht nur als Postulat die gesamte unternehmerische Tätigkeit eines Versicherungsunternehmens beeinflusst, sondern vor allem auch in der täglichen Praxis umgesetzt werden muss. Hierbei bedarf es einer Analyse sämtlicher interner Prozesse, wobei es nicht überraschen kann, dass gerade die vermeintlich kleinen Entities in einem Unternehmen doch erhebliche Einsparpotentiale besitzen. So stehen der Verbrauch an Ressourcen (papierloses Büro) und Energie ebenso im Fokus wie die Abschätzung von Risiken im Hinblick auf Umweltschäden und die Erreichung der allgemeinen Klimaziele. Mit diesen Fragen haben wir uns in der Vergangenheit bereits mehrfach im Rahmen unserer Geschäftsberichte speziell mit dem Blick auf die Linien-Luftfahrt und Innovationen für die Allgemeine Luftfahrt befasst. Ein besonderes Augenmerk gerade für die Versicherungswirtschaft richtet sich auf die Kapitalanlagepolitik. Schon im Dezember 2019 trat die Transparenzverordnung der EU in Kraft (offizieller Name „Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor“). Die ergänzend hierzu in Kraft getretene „EU-Taxonomie-Verordnung“ war lange Zeit umstritten. Sie ist Anfang 2022 in Kraft getreten und erhält Informationen zu Detailfragen von Kapitalanlagen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und ermöglicht so eine Einschätzung, wie konkret die einzelnen Nachhaltigkeitsentscheidungen an den hierfür maßgeblichen Kriterien zu orientieren sind.

In unserem Unternehmen wurden die Leitlinien für die Kapitalanlagepolitik Nachhaltigkeitserfordernissen angepasst. Bei Neuanlagen wird dieser Aspekt geprüft und im Zweifelsfall alternative Produkte als Anlagen bevorzugt, die Nachhaltigkeitserfordernissen bestmöglich genügen. Gleichwohl kann aus unserer Sicht eine Kapitalanlagepolitik nicht ausschließlich am Thema Nachhaltigkeit orientiert sein. Für jedes Versicherungsunternehmen spielt die Rentabilität ihrer Kapitalanlagen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Außerdem wäre es nicht zu verantworten, durch überstürzte Verkäufe Unternehmen, die diese Kriterien nicht oder nicht zufriedenstellend erfüllen, vollständig der Möglichkeiten zu berauben, sich an den Kapitalmärkten zu refinanzieren.

Nachhaltigkeitsziele können aber sehr wohl dazu genutzt werden, besondere Gefährdungspotentiale zu identifizieren und etwa Hersteller von Produkten, die unter menschenunwürdigen Bedingungen hergestellt oder in moralisch bedenklicher Weise gehandelt werden, aus dem Anlagehorizont zu streichen. Hierbei sind wir uns dessen bewusst, dass nur die Gesamtheit aller Einzelmaßnahmen und deren konsequente und langfristige Verfolgung im Ergebnis den nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels und der Ausbeutung von Umwelt und Ressourcen Einhalt gebieten kann.

Bonitätsrisiken

Dem Ausfallrisiko im Bereich der Beiträge wird dadurch begegnet, dass laufend geeignete Maßnahmen ergriffen werden, die Außenstände gering zu halten. Hierbei beobachten wir den Umfang und den Zeitrahmen der Beitragsaußenstände und wirken bei unseren Vertriebspartnern auf fristgerechte Zahlungen hin. Dadurch begrenzen wir unser Beitragsausfallrisiko. Auf die im Inkasso befindlichen Forderungen nehmen wir eine angemessene Pauschalwertberichtigung vor.

Unsere Unternehmensphilosophie, vornehmlich mit langjährig bewährten Vertriebspartnern zusammen zu arbeiten, bietet ein erhebliches Sicherheitspolster. Hinsichtlich der Forderungen gegenüber den Kunden ist gewährleistet, dass Ansprüche zeitnah realisiert werden. Das Forderungsausfallrisiko ist demgemäß als gering zu bewerten. Unsere Kunden im Luftfahrtsegment haben ein hohes Eigeninteresse, ihren Versicherungsschutz aufrechtzuerhalten.

Dem Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern wird durch die Zusammenarbeit mit durchweg namhaften Rückversicherungsunternehmen bester Bonität begegnet. Wir bedienen uns qualifizierter Rückversicherungsmakler, um Risiken bei der Auswahl der Rückversicherer und dem allgemeinen Vertragsrecht zu minimieren.

Währungskursschwankungen stellen in unserem Versicherungsgeschäft erfahrungsgemäß nur eine geringe Gefahr dar. Wir verzichten im Regelfall auf Mittel zur Währungsabsicherung. Die Grundsätze der Mischung und Streuung unserer Vermögenswerte sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements.

Dem Bonitätsrisiko bei Banken begegnen wir einerseits durch die Einhaltung der internen Mischungsgrundsätze und andererseits dadurch, dass wir unsere Vermögensanlagen nach dem Gebot der Streuung auf unterschiedliche Institute verteilen. Auf diese Weise wird auch das Konzentrationsrisiko bei einzelnen Bankinstituten begrenzt.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Versicherungstechnik steuern wir bei den Versicherungsnehmern durch die geschäftspolitische Entscheidung, eine möglichst große Anzahl von Versicherungsnehmern im Bestand zu führen. Bei Flotten und größeren Prämienvolumina begrenzen wir das Risiko durch einen erhöhten Rückversicherungsanteil und eine intensivere Überwachung der Zahlungsströme.

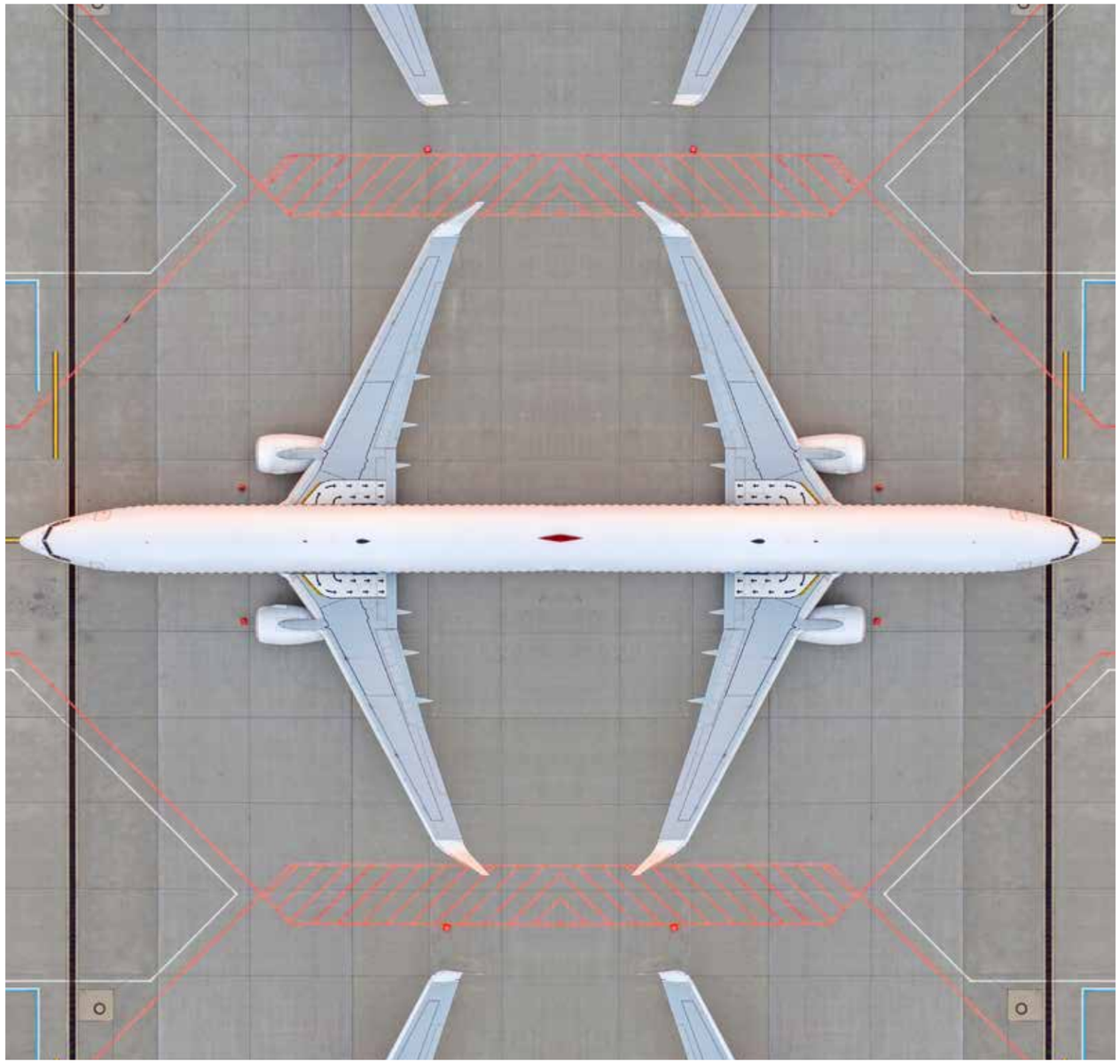
Im Bereich der Kapitalanlagen begrenzen wir das Konzentrationsrisiko vor allem durch laufende Überwachung und Einhaltung der Streuungs- und Mischungsregeln. Dem Konzentrationsrisiko bei den Rückversicherern wird dadurch begegnet, dass die maximale Größe der Anteile eines einzelnen Rückversicherers bestimmte Grenzen nicht überschreitet. Außerdem achten wir darauf, dass Forderungen gegen Rückversicherer möglichst zeitnah realisiert werden. Für Großschäden haben wir eine Einschusspflicht vereinbart.

Operationelle Risiken

Durch Fehler in internen Abläufen können operative Risiken begründet werden. Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Hierin eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Wir schützen uns durch geeignete Systeme interner Kontrollen und laufende Überprüfung vor diesen Risiken. Soweit wir Fehler in Geschäftsprozessen feststellen, werden diese untersucht. Wir treffen gegebenenfalls Maßnahmen, um zukünftige Wiederholungen nach unternehmerischem Ermessen auszuschließen. Mitarbeiter in sicherheitsrelevanten Bereichen werden laufend überprüft und geschult.

Wir benutzen elektronische Datenverarbeitung als unterstützendes Kontrollinstrument. Durch die konkrete Ausgestaltung des von uns eingesetzten IT-Systems gewährleisten wir eine hohe Datensicherheit. Die Datensicherung in unserem Unternehmen ist dezentralisiert. Gespeicherte Daten und Informationen unterliegen höchster Vertraulichkeit und sind durch geeignete Maßnahmen gegen Missbrauch geschützt. Es gibt ein komplexes Zugriffsberechtigungssystem, Überwachungs- und Kontrollprozesse.



Die Überwachung der relevanten Unternehmensbereiche erfolgt wöchentlich, monatlich zurückblickend und tagesaktuell.

Die Organisationsstrukturen im Unternehmen sind so ausgelegt, dass sowohl hinsichtlich interner als auch externer Risiken den verschiedenen gesetzlichen und behördlichen Anforderungen Rechnung getragen wird.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass wir bereits Anfang März 2020 damit begonnen haben, sämtliche Arbeitsplätze in unserem Unternehmen und damit auch die uns im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages verbundene Agentur auf Homearbeitsplätze umzurüsten. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter arbeitet spätestens seit Mitte März 2020 von Zuhause aus. Die im Unternehmen physisch anwesenden Mitarbeiter sind im Regelfall in jeweils einem separaten Raum tätig und beachten die intern vorgegebenen allgemeinen Verhaltensregeln zur Vermeidung von Ansteckung mit dem SARS-CoV-2-Virus. Einschränkungen hinsichtlich unserer organisatorischen Erfordernisse und den Arbeitsabläufen haben wir nicht feststellen können. Hierbei bedarf es keiner weiteren Ausführungen, dass derartige Maßnahmen nur für einen bestimmten befristeten Zeitraum im Planungshorizont stehen, auch wenn die tatsächlichen Entwicklungen des Infektionsgeschehens laufend Planungen zur Makulatur werden lassen.

Weitere wesentliche Risiken

Die Standardformel erfasst die in den vorstehenden Abschnitten einzeln dargestellten Risikogruppen. Außer den insoweit berücksichtigten versicherungstechnischen- und Marktrisiken, dem Gegenparteiausfall- sowie dem operationellen Risiko, können weitere Risiken identifizierbar sein.

Diese, im Rahmen der Standardformel nicht quantifizierte Risiken, umfassen beispielsweise IT-Risiken, politische Risiken oder Naturkatastrophen bzw. noch nicht erkannte Risiken. Im Rahmen des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird hierfür jedoch kein gesonderter Kapitalbedarf gesehen. Vielmehr wird das im Rahmen der Standardformel zu stellende Risikokapital für operationelle Risiken als ausreichend angesehen auch die genannten Risiken abzudecken. Naturkatastrophen werden bei uns als Teil des versicherungstechnischen Risikos berücksichtigt und sind damit bereits quantifiziert. Bezüglich der IT-Risiken besteht ein hoher Grad an Eintrittswahrscheinlichkeit. Da wir dieses Risiko operationell ausgegliedert haben verzichten wir darauf, bezüglich dieses Risikos eine Quantifizierung vorzunehmen.

Uns ist bewusst, dass wir uns hier auf einem sensiblen Feld bewegen. Die IT-Umgebung ist einer der entscheidenden Bereiche in jedem Versicherungsunternehmen. Unser Unternehmen hat Anfang 2020 entschieden, die gesamte EDV-Architektur auf ein neues Programmschema umzustellen. Dies sollte in Zusammenarbeit mit unserem bisherigen IT-Anbieter erfolgen auf dessen Seriosität wir uns verlassen hatten. Dass wir im Zuge dieser Umstellung mit Problemen konfrontiert würden, war zu erwarten. Wir haben die Zusammenarbeit beenden müssen, was zu weiteren Schwierigkeiten geführt hat. Wir haben aber zwischenzeitlich erfolgreich unsere IT mit unserem neuen Dienstleister modernisiert. Darüber hinaus gehende Risiken sehen wir, wie bereits ausgeführt, als Teil des versicherungstechnischen Risikos, das wir als ausreichend bedeckt ansehen.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere statistische Evaluation der Abwicklungsergebnisse, woraus sich ergibt, dass wir im Regelfall überreserviert sind und mithin einen ausreichenden Puffer haben, um unwahrscheinliche, aber eventuell dennoch eintretende wesentliche Risiken finanziell abzufedern.

Prognosebericht

Gemäß § 289 HGB sind im Prognosebericht nicht nur die wesentlichen Risiken, sondern auch die Chancen der voraussichtlichen Entwicklung der Kapitalgesellschaft zu beurteilen und zu erläutern.

Aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung resultieren nicht nur negative Aspekte (Risiken), sondern auch positive Entwicklungsmöglichkeiten. Der Chancenbegriff umfasst in der sprachlichen Bedeutung die Aussicht auf Erfolg. Für die Beurteilung einer Chance ist ein konkretes unternehmerisches Ziel erforderlich. Dieses wird in unserem Unternehmen durch Prognosen über die zukünftige Geschäftsentwicklung definiert.

Erfahrungen aus der Vergangenheit seit Gründung unseres Unternehmens haben gezeigt, dass Prognosen des Vorstandes hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen einen hohen Grad an Zuverlässigkeit besitzen. Allerdings können auch ungewöhnliche Entwicklungen eintreten, etwa durch den Zuwachs oder Abgang größerer Versicherungsbestände, durch Kundenbewegungen aufgrund des Ausscheidens einzelner Mitwettbewerber, durch Gesetzesänderungen, welche zu einem zusätzlichen Versicherungsbedarf auf der Kundenseite führen, oder durch ungewöhnliche Groß- oder Kumulschäden. Wir sind uns daher der Tatsache bewusst, dass Prognosen immer mit einem letzten Grad an Unsicherheit behaftet sind.

Der Vorstand sieht die Chancen des Unternehmens in einer Pflege der bestehenden Geschäftsbeziehungen, wobei die Tatsache, dass sich unser Unternehmen vor allem in dem Spezialsegment Luftfahrtversicherungen betätigt, den Vorteil einer zunehmenden Bekanntheit bei dem in Betracht kommenden Kundenkreis und den Vertriebspartnern (national wie international) bietet. Wir wollen diese Chance zur Ausweitung unseres Geschäftes nutzen.

Zum System des Chancen-/Risikomanagements gehört insbesondere die fortwährende Beobachtung des Marktes, um Kundenwünsche zu analysieren. Im Unternehmen sind laufend die Möglichkeiten für neue Produktentwicklungen zu überprüfen und an den Marktgegebenheiten zu testen. Allerdings suchen wir nicht Scheinlösungen, die unseren Kunden im Ergebnis keinen wirklichen Vorteil verschaffen. Die Anpassung unserer Versicherungsbedingungen erfolgt gemäß gesetzlichen Vorgaben und der hierzu ergangenen Rechtsprechung. Wir orientieren uns aber insoweit auch an dem relevanten Wettbewerb. Neue Produkte offerieren wir erst dann, wenn deren Nutzen moduliert und nachgewiesen ist.

Bei der Bewertung und Umsetzung von Chancen sind die möglichen Risiken abzuwägen. Die Relation von Nutzen und Schaden einer Wahrscheinlichkeit bestimmt letztlich die Entscheidung, sich anbietende Chancen zu ergreifen oder darauf zu verzichten.

Chancen sind ebenso wie Risiken in der Bewertung niemals statisch. Veränderungen der Ausgangsbedingungen sowie sonstige Einflussfaktoren erfordern Anpassungen bei den Bewertungen. In unserem Unternehmen werden Aktualisierungen regelmäßig zusammen mit der Chancen- und Risikoerfassung durchgeführt. Signifikante Veränderungen werden im Rahmen einer internen ad-hoc-Berichterstattung kommuniziert.

Bei der Steuerung von Chancen sind wirkungsbezogene Maßnahmen zu ergreifen. Diese streben eine Optimierung des unternehmerischen Nutzens durch Chancenlokalisierung an. So kann etwa durch Mitversicherung das Instrument der Chancenteilung verwendet werden, wodurch dem Nachteil eines geringeren Ertrages der Vorteil eines geringeren Verlustrisikos der mit der Chancennutzung verbundenen Risiken gegenübersteht.

Ursachenbezogene Maßnahmen streben eine Risikovermeidung durch Verringerung der Unwissenheitskomponente an. Das Risiko wird einerseits durch Verzicht auf risikobehaftete Alternativen vermieden oder das Unternehmen entscheidet sich für ein vorläufiges Abwarten. Dies gilt insbesondere auch für die Chancennutzung im Bereich von Kapitalanlagen.

Der Einsatz wirkungsbezogener Maßnahmen strebt einen Risikoausgleich durch Verringerung der Verlustwirkung an. Dies geschieht insbesondere durch den Einsatz geeigneter Rückversicherungskonzepte, wodurch die Chance eröffnet wird, auch größere Risiken, die ansonsten die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens übersteigen würden, einzugehen.

Wir bedienen uns der Instrumente der fakultativen und obligatorischen Rückversicherung. Obligatorische Rückversicherung ist dadurch gekennzeichnet, dass ein bestimmtes umrissenes Portfolio von Policen zwischen dem Rückversicherer und dem Erstversicherer proportional geteilt wird, sodass der Rückversicherer an allen Risiken dieses Portfolios zu einem bestimmten Prozentsatz partizipiert und zum selben Prozentsatz die Originalprämien erhält. Demgegenüber werden im Bereich der fakultativen Rückversicherung einzelne Risiken rückversichert, sodass sich der Rückversicherer im Einzelfall die Entscheidung vorbehält, ob er an einem bestimmten Risiko partizipiert und gegebenenfalls zu welchem Prozentsatz. In der Mitversicherung teilen wir uns mit anderen Unternehmen ein bestimmtes Risiko, das wir allein entweder nicht übernehmen wollen oder können.

Gerade der Einsatz der fakultativen Rückversicherung, gleichgültig, ob proportional oder nicht proportional, ermöglicht es uns, in einem größeren Umfange die Chancen des Marktes wahrzunehmen und Risiken so rückzuversichern, dass sich das Erstversicherungsrisiko in einem vordefinierten Rahmen hält.

Das Chancenmanagement hat neben dem Risikomanagement eine grundlegende Bedeutung für die Sicherung der Überlebens- und Entwicklungsfähigkeit des Unternehmens. Diese Bedeutung wird unter den Rahmenbedingungen einer angespannten konjunkturellen Wirtschaftslage und einem dauerhaft intensiven Wettbewerb, insbesondere in einer um osteuropäische Länder erweiterten EU, noch erhöht. Wir nutzen die so identifizierten Chancen im Rahmen unserer Zeichnungspolitik, ohne die Risiken zu ignorieren. Unsere Zeichnungspolitik ist konservativ. Wir verzichten auf risikoreiches Geschäft, wenn dieses unsere internen Vorgaben nicht erfüllt.

Die Überprüfung ausländischer Märkte im Hinblick auf die Aufnahme oder Intensivierung einer Geschäftstätigkeit gehört zur wesentlichen Aufgabe der Unternehmenslenkung und ist Teil des Chancenmanagements. Wir nutzen diese Chance unter Wahrung des Prinzips der Vorsicht und unter Beachtung unserer allgemeinen Geschäftsgrundsätze. Wir sondieren sorgfältig das jeweilige Wettbewerbsumfeld, die besonderen Risikofaktoren und die Angemessenheit des Prämienniveaus. Wir sind im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs in den wichtigsten EU-Mitgliedsstaaten tätig.

Ein weiteres Instrument des Chancenmanagements ist der Einsatz einer internen Revision. Der Tätigkeitsbereich unserer internen Revision ist um eine chancenorientierte Komponente erweitert. Die interne Revision hat das notwendige Wissen über Chancenmanagement aufzubauen, um hieraus qualifizierte Aussagen ableiten zu können. Die Berichtspflicht besteht unmittelbar gegenüber dem Vorstand, sodass kurze Informations- und Entscheidungswege gewährleistet sind.

Ausblick

Noch niemals war es schwieriger, einen Ausblick für ein kommendes Geschäftsjahr zu formulieren. Krieg, das war lange eine historische Dimension. Die Vorstellung, dass Russland den Westen und seine demokratischen Lebensgrundlagen bedrohen könnte, war surreal. Es galt die Devise: „Wandel durch Handel", ein Postulat, das sich in Beziehung auf Russland in eher symptomatischen Wirtschaftssanktionen erschöpft hat. Wie auch anders hätte man auf die Aggressionen Russlands in Georgien, bezüglich der Annexion der Krim oder Ukraine reagieren sollen, ohne eine gefährliche Ausweitung dieser Konflikte zu riskieren? Wie wird die Zukunft Europas aussehen, wenn sich ein Konflikt mit Russland verselbständigt, einem Land, das immer schon, obwohl auf der Nahtstelle zwischen Europa und Asien gelegen, die Geschicke Europas mitbestimmt hat? Der Westen, wie auch immer definiert, hat seine Handelsbeziehungen zu Russland reduziert und sich politisch eindeutig in Gegnerschaft zu einem Russland positioniert, das durch Aggressivität, die Negierung des Völkerrechts und einen unverkennbaren Hang zum Isolationismus gekennzeichnet ist.

Unser Unternehmen unterhält keine Beziehungen zu russischen Geschäftspartnern. Wir versichern keine Risiken russischer Kunden. Die Risiken im Zusammenhang mit den kriegerischen Auseinandersetzungen im weitesten Sinne sind begrenzt auf ausgewählte Kriegsdeckungen, die im internationalen Markt rückversichert sind. Dennoch sind wir ebenso wie die gesamte deutsche Versicherungswirtschaft reflexartig durch die Geschehnisse in der Ukraine betroffen. Börsen, Energiepreise, Verbraucherängste und Inflationsgefahren beeinflussen selbstverständlich auch unser Geschäftsmodel. Damit trübt sich naturgemäß auch der Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Jahre 2022. Zugleich lassen sich Vorhersagen immer nur unter dem Vorbehalt von Entwicklungen treffen, die so oder eben auch gerade ganz anders eintreffen können, aber nicht müssen. Scheinbare Wahrheiten tragen Voraussagen nicht mehr. Grundlegende Annahmen haben ihre Tragfähigkeit verloren. Gleichwohl gibt es hinreichende Wahrscheinlichkeiten und Fakten, die zur Anknüpfung an prognostische Ausblicke taugen und diese auch hinreichend untermauern.

Das Geschäftsjahr 2021 war ebenso wie 2020 geprägt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die weltweit die Wirtschaftsentwicklung betroffen hat. Die Auswirkungen auf unser Unternehmen blieben vergleichsweise moderat. Wir haben, soweit möglich, die Homeofficepflicht umgesetzt. Aus wettbewerbs- und markttechnischen Gründen erfolgte eine Veränderung der Beitragssicherungsstruktur. Positiv machen die im Vergleich niedrigen Schadenbelastungen, die zu einem nicht unerheblichen Teil auf die Auswirkungen der durch COVID-19 erzwungenen Einschränkungen im Luftverkehr resultieren. Etwas optimistischer hätten wir uns die Entwicklung an den Kapitalmärkten gewünscht. Ein stabiles Prämienwachstum haben wir erwartet, wenn auch nicht ganz in dieser Höhe. In der Gesamtschau haben sich unsere Prognosen jedoch als insgesamt realistisch erwiesen. Von den Auswirkungen des Sturmtiefs „Bernd" sind wir praktisch nicht betroffen.

Für die Zukunft sollten sich keine grundlegenden Änderungen ergeben. Wir rechnen damit, dass die EZB ihre Politik der Niedrigzinsen nicht weiterverfolgen und die Kapitalmärkte in der Tendenz eher volatil gestimmt sein werden.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie lassen sich noch nicht abschließend abschätzen. Inzwischen hat China nicht alle Erwartungen erfüllt. Die USA haben schon aufgrund der von Präsident Biden aufgelegten Sozialprogramme Wachstum kreiert. Davon werden auch die Staaten im Euro-Raum nicht unberührt bleiben. Insbesondere die exportorientierte deutsche Wirtschaft sollte hiervon profitieren. Allerdings wirkt sich der Krieg zwischen Russland und der Ukraine dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.

Die COVID-19-Pandemie hatte im Jahre 2021 nicht unerhebliche Auswirkungen auf die internationalen Börsenindizes. Auch unser Unternehmen mit den von uns verwalteten Kapitalanlagen ist hiervon betroffen. Nach starken Einbrüchen zu Beginn der Krankheitswelle und den sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten haben die Börsen jedoch einen Teil der Verluste aufholen können. Durch den Russlandkrieg sind die Märkte wieder eingestürzt. Es ist nicht vorherzusehen, wie sich im Verlaufe des Jahres die Börsenindizes weiter entwickeln werden. Generell muss mit erneuten Einbrüchen gerechnet werden, wodurch das Vertrauen der Anleger aufgrund tatsächlicher oder vermeintlicher Risikoszenarien erschüttert ist. Andererseits nehmen die Börsen im Regelfall sowohl positive wie auch negative Auswirkungen vorweg, so dass bei einer erwartbar zunehmenden Entspannung der Lage und einer Rückkehr zu geregelten Wirtschaftsabläufen das Risiko schwerer Verwerfungen an den internationalen Börsen nicht überbewertet werden sollte.

Erwartbar haben die Turbulenzen an den Börsen in unserem Unternehmen zu Verlusten geführt. Überraschend war, dass entgegen üblicher Börsenweisheiten nicht alle Anlageformen an Wert verloren haben. Aufgrund unserer konservativen Bilanzierung haben sich die Verluste zunächst aufgrund der stillen Reserven nur eingeschränkt bilanzwirksam ausgewirkt. Wir gehen davon aus, dass auch bei weiterhin volatilen Kapitalmärkten eine Gefährdung für das Unternehmen nicht besteht und die Auswirkungen beherrschbar bleiben. Diese Einschätzung gilt auch für die Erfordernisse einer ausreichenden Bedeckung unserer Risiken.

Unter Berücksichtigung dieser Annahmen gehen wir davon aus, dass im Bereich unserer umfangreich gehaltenen liquiden Kapitalanlagen Zinsen derzeit noch nicht angemessen erwirtschaftet werden können. Abwicklungsverluste ergeben sich automatisch durch den Abgang von Wertpapieren, die wir vor Jahren noch bei einem höheren Zinsniveau und zu höheren Kursen erworben haben, die aber aktuell auslaufen und nur zu 100 % ausgezahlt werden.

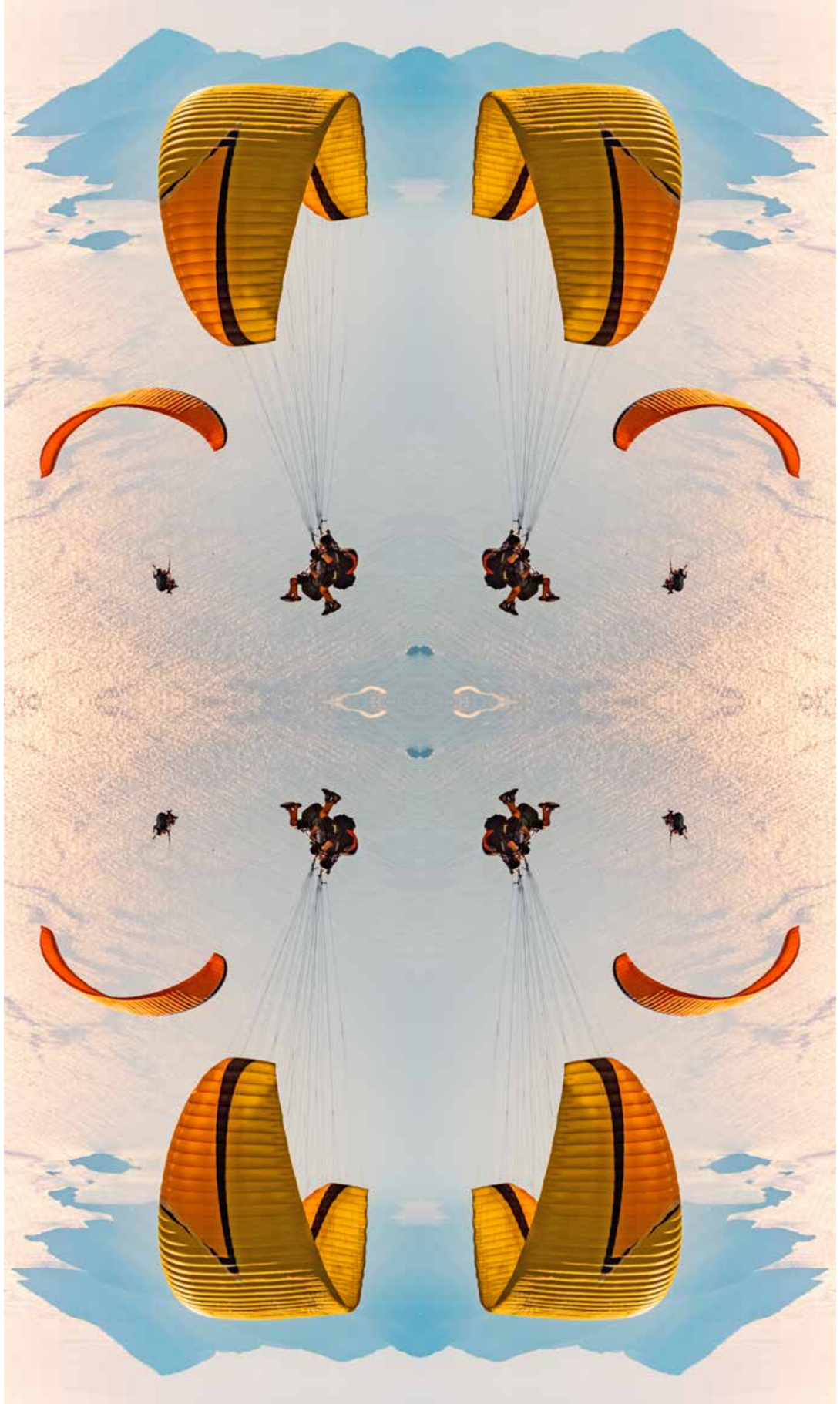
Die Aussichten für die Geschäftsentwicklung im Jahre 2022 und danach beurteilen wir vom Grundsatz her optimistisch. Wir gehen von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Wir erwarten ein weiteres Prämienwachstum auch für das Jahr 2022 und werden aller Voraussicht nach die Schwelle von 17 Mio. EUR Bruttoprämie überschreiten. Die Schadenentwicklung sollte sich im langfristigen Durchschnitt bewegen. Etwas schwerer zu beurteilen sind die Entwicklungen der Märkte im europäischen Ausland. Hier sind die wirtschaftlichen Gegebenheiten zum Teil sehr unterschiedlich. In den von uns präferierten ausländischen Bereichen allerdings sehen wir besondere Risiken nicht.

Positiv sehen wir die zukünftige Prämienentwicklung. Sowohl im Massengeschäft als auch im Premiumsegment ist mit einem weiteren Prämienwachstum zu rechnen, nachdem sich ergeben hat, dass in der Vergangenheit die Relation von Prämien und Risiken neu justiert werden muss. Das Zeichnungsverhalten der wichtigsten Wettbewerber orientiert sich weiterhin an einer schärferen Kalkulation der Risiken. Verzichtet wird im Regelfall auf 100 %-ige Risikoübernahmen, so dass Mehrfachbeteiligungen bei größeren Risiken zunehmen. Auch unter Berücksichtigung unserer zurückhaltenden Zeichnungspraxis und der stets unvermeidbaren Geschäftsabgänge sehen wir unter diesem Gesichtspunkt die Voraussetzungen für eine positive weitere Geschäftsentwicklung gegeben. Weitere Einzelfaktoren sind die Dollarentwicklung und die Auswirkungen der Infaltionstendenzen.

Unmittelbare Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf unser Geschäft sehen wir derzeit nur partiell. Zu berücksichtigen ist zwar, dass die Zivilluftfahrt auch kriegsbedingt auf längere Zeit eingeschränkt sein wird. Dies gilt vor allem für die gewerbliche Luftfahrt. Im Airline-Geschäft, das besonders betroffen ist, sind wir als Spezialversicherer für die General Aviation nicht aktiv. Zweifellos wird es Auswirkungen auf die Vereine, auf Flugschulen und sonstige gewerbliche Nutzer von Luftfahrzeugen geben. Allerdings sind unsere Vertragsbeziehungen langfristig angelegt und behalten daher auch bei einem Grounding von Luftfahrzeugen ihren Wert und ihre besondere Schutzfunktion. Ungeachtet dessen haben wir die Risiken aus der COVID-19-Pandemie einer detaillierten Analyse unterzogen und uns auf mögliche Szenarien für unser Geschäft eingestellt. Wir werden die berechtigten Belange unserer Kunden mit Augenmaß zu wahren wissen. Unsere Kriegsdeckungen werden jeweils der aktuellen Bedrohungslage angepasst.

Die Risiken aus der Zinspolitik halten wir für kalkulierbar. Für 2022 sehen wir keine Fortsetzung der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank. Wir generieren nach wie vor den weitaus größten Teil unseres Geschäftes im deutschen Markt und sind von diesem in besonderer Weise beeinflusst. Der auf längere Sicht eher steigende US-Dollar wird die Wirtschaftsdaten in Deutschland und Europa beeinflussen. Die Handelspolitik des amerikanischen Präsidenten hat die wirtschaftliche Dynamik beflügelt. Wir rechnen mit keinem nennenswerten Wachstum der Weltwirtschaft.

Wir werden auch im Jahr 2022 den Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit im Inland behalten. Das Auslandsgeschäft behält seinen unveränderten Stellenwert. Gerade in den südlichen EU-Ländern sind aber strukturelle Wirtschaftsprobleme sowie Einbrüche im Konsumverhalten kaum kalkulierbar (z.B. Italien). Gleiches gilt für die Entwicklung der Staatsfinanzen. Wir werden nach wie vor von risikoreichen Engagements im Ausland absehen, unser bewährtes Standardgeschäft aber weiterhin pflegen und den für uns wichtigen Märkten gesteigerte Aufmerksamkeit zuteil werden lassen.



Unser Unternehmen wird sich auch zukünftig auf eine Geschäftstätigkeit im Ausland ausschließlich im Rahmen des EU-Dienstleistungsverkehrs beschränken. Wir planen keine Errichtung von Niederlassungen im Ausland. Dies betrifft auch den britischen Markt.

Die Erfahrungen mit unserer Bestandszusammensetzung sollten auch unter Berücksichtigung des sich konsolidierenden Prämienniveaus eine tragfähige Basis für die zu erwartende Schadenbelastung darstellen. Die statistisch geringe Wahrscheinlichkeit ungewöhnlich hoher Einzelschäden, das bisherige Ausbleiben extremer Kumulschäden sowie die Spannbreite der vielen von uns gezeichneten Einzelrisiken rechtfertigen nach unserer Überzeugung für die Zukunft die Annahme, dass die „Combined Ratio“ sich in einem insgesamt tragfähigen Bereich bewegen wird. Wir sind uns dabei dessen bewusst, dass unterschiedliche Einflussfaktoren die Aussagekraft unserer Prognoseplanungen beeinflussen können. Unsere konservative Zeichnungspolitik und die genaue Kenntnis der einzelnen Märkte, der Marktentwicklungen sowie der jeweiligen Geschäftsbereiche unseres Unternehmens versetzen uns jedoch in die Lage, auch unter dem Gesichtspunkt des Prognoserisikos eine ausreichende Vorausplanung unserer Geschäftsentwicklung vorzunehmen. Spezielle Risiken für die Gesellschaft werden nicht erwartet. Unsere bisherige Geschäftspolitik, grundsätzlich Zurückhaltung bei der Zeichnung exponierter Risiken zu üben und auf einen ausreichenden und qualitativ hohen Rückversicherungsschutz Wert zu legen, wird unverändert beibehalten.

Der Rückversicherungsschutz unseres Unternehmens wurde zu angemessenen Konditionen verlängert. Unser Rückversicherungskonzept bietet einen angemessenen Schutz für das von uns zukünftig zu zeichnende Versicherungsgeschäft und die Basis zur Wahrnehmung von Marktchancen, die sich unserem Unternehmen zukünftig eröffnen.

Hamburg, den 9. September 2022

Der Vorstand

Michael Fischer

Achim Friedrich

EURO-AVIATION VERSICHERUNGS-AG

JAHRESBILANZ

zum 31. Dezember 2021

Aktiva

Angaben in €

	Geschäftsjahr			Vorjahr	
A. Kapitalanlagen					
Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.653.267,31		1.665.533,87	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.931.830,80		4.992.878,09	
3. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00	5.585.098,11	669.464,59	7.327.876,55
B. Forderungen					
I. Forderungen aus saV an:					
1. Versicherungsnehmer	1.224.781,74			887.626,43	
2. Versicherungsvermittler	1.074.987,84	2.299.769,58		0,00	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		511.184,45		1.693.792,02	
III. Sonstige Forderungen		72.025,47	2.882.979,50	322.879,07	2.904.297,52
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		11.601,95		13.397,35	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.684.553,15	5.696.155,10	1.153.063,15	1.166.460,50
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		22.132,91		29.937,75	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		11.181,22	33.314,13	10.747,42	40.685,17
E. Aktive latente Steuern		207.782,00	207.782,00	183.136,00	183.136,00
			14.405.328,84		**11.622.455,74**

Passiva

Angaben in €

	Geschäftsjahr			Vorjahr		
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	3.200.000,00			3.200.000,00		
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-306.775,13			-306.775,13		
Eingefordertes Kapital		2.893.224,87			2.893.224,87	
II. Gewinnrücklagen						
1. Gesetzliche Rücklage	320.000,00			320.000,00		
2. Andere Gewinnrücklagen	2.686.455,66	3.006.455,66		2.683.890,53	3.003.890,53	
III. Bilanzgewinn		216.585,01	6.116.265,54		2.565,13	5.899.680,53
B. Versicherungstechnische Rückstellungen						
I. Beitragsüberträge						
1. Bruttobetrag	3.084.379,17			3.145.151,22		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.256.387,70	827.991,47		2.329.581,78	815.569,44	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
1. Bruttobetrag	7.807.668,62			6.930.682,46		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.981.351,26	1.826.317,36		5.162.185,80	1.768.496,66	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung						
1. Bruttobetrag	63.750,00			42.500,00		
2. davon ab: Anteil des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäftes	47.812,50	15.937,50		31.343,75	11.156,25	
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		496.391,06	3.166.637,39		244.644,00	2.839.866,35
C. Andere Rückstellungen						
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.397.292,00			1.384.928,00	
II. Steuerrückstellungen		22.000,00			0,00	
III. Sonstige Rückstellungen		83.000,00	1.502.292,00		77.650,00	1.462.578,00
D. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus saV gegenüber						
1. Versicherungsnehmern	216.328,67			96.161,12		
2. Versicherungsvermittlern	262.496,90	478.825,57		236.185,91	332.347,03	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.910.363,97			572.391,69	
III. Sonstige Verbindlichkeiten – davon: aus Steuern € 456.418,84 (Vj. € 360.073,32)		1.230.944,37	3.620.133,91		515.592,14	1.420.330,86
			14.405.328,84			**11.622.455,74**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in €

	2021			2020		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.690.907,43			15.766.261,14		
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	14.276.211,14	2.414.696,29		13.485.819,48	2.280.441,66	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	60.772,05			-440.915,78		
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	73.194,08	-12.422,03	2.402.274,26	-467.201,29	26.285,51	2.306.727,17
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	5.660.512,61			9.237.723,20		
bb) Anteil der Rückversicherer	4.094.460,93	1.566.051,68		7.022.150,25	2.215.572,95	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	876.986,16			-2.884.141,08		
bb) Anteil der Rückversicherer	819.165,46	57.820,70	1.623.872,38	-2.355.555,51	-528.585,57	1.686.987,38
3. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			7.968,75			11.156,25
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.						
a) Bruttoaufwendungen		3.769.039,92			3.647.853,46	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.768.951,06	88,86		3.625.396,16	22.457,30
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			**0,00**			**-173,06**
6. Zwischensumme			**770.344,27**			**585.953,18**
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			**-251.747,06**			**-263.063,00**
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			**518.597,21**			**349.890,18**

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Angaben in €

	2021			2020		
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		58.867,02			65.573,08	
b) Erträge aus Zuschreibungen		9.341,69			11.303,92	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		23.636,54	91.845,25		34.068,24	110.945,24
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		65.981,74			59.088,75	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		67.034,25			31.148,18	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		121,85	133.137,84		2.550,28	92.787,21
3. Sonstige Erträge			**160.618,39**			**113.694,34**
4. Sonstige Aufwendungen			**242.296,39**			**293.226,16**
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			**395.626,62**			**188.516,39**
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			**179.041,61**			**185.951,26**
7. Jahresgewinn			**216.585,01**			**2.565,13**
8. Einstellung in Gewinnrücklagen						
in die gesetzliche Rücklage		0,00	0,00		0,00	0,00
9. Bilanzgewinn			**216.585,01**			**2.565,13**

ANHANG

EURO-AVIATION Versicherungs-AG · Hochallee 80 · 20149 Hamburg
Sitz: Hamburg · Amtsgericht Hamburg · Handelsregister-Nummer: HRB 57950

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

KAPITALANLAGEN

Wertpapiere wurden gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert angesetzt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Aktivierung erfolgte grundsätzlich zum Nennwert. Dem in den Forderungen an Versicherungsnehmer liegenden allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Im Berichtsjahr erworbene geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach steuerlichen Vorschriften abgeschrieben.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern beruhen auf einem höheren handelsbilanziellen Ansatz der Pensionsrückstellungen, sowie auf einem niedrigeren steuerbilanziellen Ansatz der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Von der Möglichkeit, einen Aktiv-Posten für latente Steuern zu bilden, wurde Gebrauch gemacht. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 32,275 % zugrunde.

In Höhe der ausgewiesenen aktiven latenten Steuern von € 207.782,00 (i. Vj. € 183.136,00) unterliegen die anderen Gewinnrücklagen einer Ausschüttungssperre (§ 268 Abs. 8 Satz 2 HGB).

BEITRAGSÜBERTRÄGE

Die Ermittlung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde, ausgehend von den gebuchten Beiträgen, grundsätzlich nach dem Dreihundertsechzigstel-System vorgenommen. Der BdF-Erlass vom 30.04.1974 wurde beachtet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden nach dem gleichen Berechnungssystem ermittelt.

RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Rückstellung wurde für jeden bekannten Anspruch einzeln ermittelt. Darüber hinaus passivierten wir für unbekannte Spätschäden einen Pauschalbetrag je Versicherungszweig.

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen wurden auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge errechnet.

RÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE UND ERFOLGSUNABHÄNGIGE BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Aufgrund günstiger Schadenentwicklung wurden Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen gebildet.

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf ermittelt.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Die Passivierung wurde mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktiva

ENTWICKLUNG DES AKTIVPOSTEN A IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Angaben in €

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
A. KAPITALANLAGEN SONSTIGE KAPITALANLAGEN								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.665.534	0	0	0	8.768	21.035	1.653.267	1.667.781
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.992.878	0	0	1.015.621	547	46.000	3.931.831	3.975.549
3. Einlagen bei Kreditinstituten	669.464	0	0	669.464	0	0	0	0
Summe A.	**7.327.876**	**0**	**0**	**1.685.085**	**9.342**	**67.035**	**5.585.098**	**5.643.330**
Insgesamt	**7.327.876**	**0**	**0**	**1.685.085**	**9.342**	**67.035**	**5.585.098**	**5.643.330**

ZEITWERT

Für die Ermittlung des Zeitwertes wurde der Freiverkehrswert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht entsprechend § 56 RechVersV herangezogen. Hinsichtlich der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere richten sich die Zeitwerte börsengängiger Titel nach den Börsenkursen und derjenige der Investmentanteile nach den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag.

Passiva

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 3.000 nennwertlose Stückaktien, die auf Namen lauten.

Das Grundkapital beträgt € 3.200.000,00.

II. Gewinnrücklagen

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung wurden den anderen Gewinnrücklagen € 2.565,13 (i. Vj. € 362.648,35) zugeführt. Die Gewinnrücklagen unterliegen im Gesamtbetrag von € 314.314,00 (i. Vj. € 312.700,00) einer Ausschüttungssperre.

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:
- Zinssatz 1,87 %
- Rententrend 1,00 %
- Sterbetafel „Richttafel 2018 G“ der Klaus Heubeck-Richttafeln GmbH

Die Rückstellung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins, der sich aus den vergangenen 10 Jahren ergibt, abgezinst. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 106.532,00 (i. Vj. € 129.564,00) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

III. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sie betreffen im Wesentlichen die Jahresabschlusskosten, ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen.

D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von € 3.620.133,91 (i. Vj. € 1.420.330,86).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I.1. Verdiente Beiträge f.e.R.

Die gebuchten Beiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts gliedern sich nach der Herkunft aus dem Inland mit € 10.183.120,84 (i. Vj. € 9.655.275,40) und aus den übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union mit € 4.459.408,92 (i. Vj. € 4.264.633,63) sowie aus Drittländern mit € 2.041.077,67 (i. Vj. € 1.833.052,11).

I.2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Abwicklungsergebnis in Höhe von brutto € 1.190.303,02 (i. Vj. € -153.514,82). Der Anteil der Rückversicherer beträgt € 847.343,14 (i. Vj. € 85.224,76), so dass netto ein Ergebnis von € 338.047,26 (i. Vj. € -68.289,06) verblieb.

I.3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten € 3.274.558,00 (i. Vj. € 3.192.524,57) Abschluss- und € 494.481,92 (i. Vj. € 455.328,89) Verwaltungsaufwendungen.

II.1. Erträge aus Kapitalanlagen

Der Posten enthält Erträge aus Einlagen bei Kreditinstituten, Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Erträge aus Abgangsgewinnen und Zuschreibungen.

II.3. Sonstige Erträge

Der Posten enthält € 88.264,91 (i. Vj. € 33.795,58) aus Währungskursgewinnen.

II.4. Sonstige Aufwendungen

Der Posten setzt sich vor allem aus den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes mit € 176,101,09 (i. Vj. € 134.206,97) zusammen; hiervon entfallen € 31.995,53 (i. Vj. € 26.238,00) auf Zinsaufwendungen.

Zudem beinhaltet der Posten € 15.929,50 (i. Vj. € 139.468,30) aus Währungsverlusten und € 0 (i. VJ. € 3.829,00) aus Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung) sowie Ausbuchung einer Forderung gegenüber dem IT-Dienstleister in Höhe von € 45.004,04.

ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

2021	Luftfahrzeug-Haftpflicht	Luftfahrt-Unfall	Luftfahrzeug-Kasko	Allgemeine Haftpflicht	Gesamt
SELBSTABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT					
Gebuchte Bruttobeiträge	5.030.518	466.304	11.038.849	155.237	**16.690.907**
Verdiente Bruttobeiträge	5.066.362	466.573	11.063.507	155.237	**16.751.679**
Verdiente Nettobeiträge	822.530	86.675	1.454.260	38.809	**2.402.274**
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.170.289	270.031	5.067.543	29.636	**6.537.499**
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.187.242	148.888	2.397.079	35.831	**3.769.040**
Rückversicherungssaldo	2.329.787	71.541	3.201.200	64.300	**5.666.828**
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	310.812	-23.887	214.171	17.501	**518.597**
Versicherungstechnische Bruttorückstellung					
a) Insgesamt	4.790.820	520.488	5.992.418	148.463	**11.452.189**
b) Davon für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.749.115	465.961	3.507.880	84.713	**7.807.669**
c) Davon Schwankungsrückstellung	68.233	0	428.158	0	**496.391**
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	7.319	1.872	5.002	40	**14.233**

2020	Luftfahrzeug-Haftpflicht	Luftfahrt-Unfall	Luftfahrzeug-Kasko	Allgemeine Haftpflicht	Gesamt
SELBSTABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT					
Gebuchte Bruttobeiträge	4.828.584	448.231	10.335.258	154.188	**15.766.261**
Verdiente Bruttobeiträge	4.736.844	445.614	9.988.699	154.188	**15.325.345**
Verdiente Nettobeiträge	833.832	80.737	1.353.611	38.547	**2.306.727**
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.828.114	197.059	4.327.482	927	**6.353.582**
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.156.234	143.270	2.312.870	35.479	**3.647.853**
Rückversicherungssaldo	1.570.996	121.222	2.925.168	109.242	**4.726.627**
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	189.970	-15.998	178.535	-2.617	**349.890**
Versicherungstechnische Bruttorückstellung					
a) Insgesamt	4.798.359	448.225	4.990.405	125.989	**10.362.978**
b) Davon für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.789.042	393.428	2.664.724	83.489	**6.930.682**
c) Davon Schwankungsrückstellung	0	0	244.644	0	**244.644**
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	7.343	1.886	4.934	39	**14.202**

SONSTIGE ANGABEN

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Angaben in €

	2021	2020
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.359.646	3.275.421
2. Löhne und Gehälter	426.696	397.018
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	25.448	22.354
4. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
5. Aufwendungen insgesamt	**3.811.790**	**3.694.793**

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen € 302.357 (i. Vj. € 289.584) und die des Aufsichtsrates € 35.442 (i. Vj. € 25.140).

Abschlussprüferkosten

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Honorar im abgelaufenen Geschäftsjahr gliedert sich wie folgt:

Angaben in €

	2021
Abschlussprüferleistung	39.000,00
Steuerberatungsleistung	6.317,50

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Durchschnitt 4 Mitarbeiter.

Organe

Auf Seite 4 dieses Berichts findet sich ein namentliches Verzeichnis des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird nach Zustimmung des Aufsichtsrates der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres wie folgt zu verwenden:

Angaben in €

	Geschäftsjahr
Jahresüberschuss	216.585,01
Einstellungen in die Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	0,00
Bilanzgewinn	216.585,01
Ausschüttung einer Dividende	0,00
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	**216.585,01**

Hamburg, den 9. September 2022

Der Vorstand

Michael Fischer

Achim Friedrich

BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EURO-AVIATION Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der EURO-AVIATION Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EURO-AVIATION Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE – BRUTTO-BETRAG (Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle)

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im gleichlautenden Abschnitt die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Bruttobetrag (Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle) gemäß § 341g HGB war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 7.520 bzw. 52,2 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in der Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekanntwerdender Ereignisse. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
Wir haben die von der Gesellschaft gebildete Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wie folgt geprüft:

Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich der Schadenhöhe und des Abwicklungsergebnisses berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien. Grundsätzlich wurden in den einzelnen Versicherungszweigen alle größeren Schäden aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren geprüft, wobei die Größe der Stichprobe mit der einzelnen Bestandsgröße der Versicherungszweige variierte.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zur ursprünglichen Schadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen bzw. -arten und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Wir haben für die wesentlichen Versicherungszweige und -arten durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle hinsichtlich ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Bruttobetrag (Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle) sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen
- den Bericht des Aufsichtsrats und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden owie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO
Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 26. August 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Dezember 2021 vom Vorstizenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der EURO-AVIATION Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Patrick Schmarje.

Hamburg, den 29. September 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain
Wirtschaftsprüfer

Schmarje
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend mündlich bzw. schriftlich über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2021 hielten wir insgesamt sieben ordentliche Aufsichtsratssitzungen ab. In den Sitzungen im Januar, März, Mai, August und November sowie durch regelmäßige unterjährige Berichte ließen wir uns schriftlich und mündlich vom Vorstand über die allgemeine Geschäftsentwicklung und über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichten. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik, die aktuelle Lage sowie die erwartete Entwicklung der Gesellschaft wurden eingehend dargestellt. Weitere Schwerpunktthemen bildeten die Rückversicherungspolitik, die Eigenkapitalausstattung und die aufsichtsrechtlichen Bedeckungssätze sowie die Situation des IT-Systems zur Bestandsführung und Buchhaltung. Zu Letzterem fand im Juni 2021 zusätzlich eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, in der die Ablösung des bestehenden Altsystems, die Auswahl eines neuen Systemanbieters und die sich anschließende Migration erörtert wurden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden durch Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die Prüfung hat zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt. Der Bericht des Abschlussprüfers lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor. In der die Bilanz feststellenden Sitzung des Aufsichtsrates hat der Abschlussprüfer zusätzlich den Bericht erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Jahr 2021, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er schließt sich hinsichtlich der Gewinnverwendung dem Vorschlag des Vorstandes an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit mit heutigem Datum festgestellt ist.

Herr Dr. Torsten Betzel legte sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Januar 2021 nieder und wurde mit Wirkung ab 1. Februar 2021 zum Vorstandsmitglied bestellt. Herr Jens Raeder schied mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2021 aus dem Vorstand aus. Mit Ablauf ihrer Amtszeit sind die Aufsichtsratsmitglieder Herr Alexander Stuhlmann und Herr Jürgen Engel mit Ende der Hauptversammlung im August 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihnen folgten zum 27. August 2021 Herr Hans-Peter Schneider, der den Aufsichtsratsvorsitz von Herrn Stuhlmann übernahm, und Herr Achim Friedrich nach. Herr Friedrich legte sein Aufsichtsratsmandat zum 31. März 2022 nieder, um in den Vorstand zu wechseln und Herrn Dr. Betzel, dessen Amtszeit am 31. März 2022 endete, nachzufolgen. Als Ersatz für Herrn Friedrich wurde Herr Dr. Jost Wiechmann im April 2022 neu in den Aufsichtsrat bestellt. Herr Dr. Hubertus Labes wurde im August 2022 neu in den Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Mitarbeiter/innen für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, den 29. September 2022
EURO-AVIATION Versicherungs-AG

Der Aufsichtsrat

Hans-Peter Schneider
Vorsitzender

Dr. Roland Kitschler
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Hubertus Labes

Dr. Jost Wiechmann

GLOSSAR

AKTIVA
Bezeichnung für das Vermögen als Gesamtheit aller im Unternehmen eingesetzten Wirtschaftsgüter. In der Bilanz werden die Aktiva im Wesentlichen nach ihrer Liquidierbarkeit gegliedert. Neben den Kapitalanlagen nimmt die Aktivseite der Bilanz noch Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und den Rechnungsabgrenzungsposten auf.

AOPA
Die 1939 gegründete Aircraft Owners and Pilots Association (AOPA) ist in über 68 Ländern vertreten und mit mehr als 470.000 Mitgliedern die größte Pilotenvereinigung der Welt. In ihr sind Piloten und Flugzeugeigentümer der Allgemeinen Luftfahrt organisiert. Alle Ländervertretungen der AOPA gehören dem internationalen Dachverband IAOPA an.

ASSET-LIABILITY-MANAGEMENT
Prozess zur Gewährleistung der finanziellen Stabilität des Unternehmens. Zentrale Aufgabe ist die kombinierte Betrachtungsweise von Aktiva und Passiva, um Zusammenhänge und Risiken zwischen dem Aktiv- und Passivgeschäft analysieren und steuern zu können.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB f.e.R.
Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für die Unternehmung und die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE f.e.R.
Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für Schadenereignisse, die im Geschäftsjahr eingetreten sind; ergänzt um das Ergebnis der Abwicklung der Rückstellungen für Schadenergebnisse der Vorjahre; jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

AUSFALLRISIKO
Mögliche Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

BAFIN
Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ist eine selbstständige Bundesanstalt mit Sitz in Bonn und Frankfurt am Main. Sie untersteht der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen. Die BaFin beaufsichtigt und kontrolliert als Finanzmarktaufsichtsbehörde im Rahmen einer Allfinanzaufsicht alle Bereiche des Finanzwesens in Deutschland. Diese Funktionen und Tätigkeiten werden „nur im öffentlichen Interesse“ wahrgenommen.

BEITRAGSÜBERTRÄGE
Sie umfassen den Teil der Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr gezahlt und vereinnahmt wurden, aber die Folgeperiode betreffen.

BETRIEBSBERATER (BB)
Deutsche Fachzeitschrift für den Bereich Recht, Wirtschaft und Steuern, die sich vor allem an Unternehmen und die beratenden Berufe wendet.

BILANZ
Gegenüberstellung von Aktiva und Passiva, also des Soll und Habens eines Unternehmens zum Ende des Geschäftsjahres, woraus der Vermögensstand hervorgeht. Sie bildet gemeinsam mit der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang den Jahresabschluss. Die Gliederung der Bilanz von Versicherungsunternehmen ist im Abschnitt 3 der RechVersV gesetzlich vorgeschrieben.

BRUTTO / NETTO
In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto / netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung. („Netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ genannt.) Im Zusammenhang mit Erträgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z. B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen Erträge (netto) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

COMBINED RATIO
Die Summe aus der Schadenquote und der Kostenquote. Die kombinierte Schaden- / Kostenquote ist eine wichtige Kennzahl bei der Betrachtung der Rentabilität nicht nur eines Vertrags, sondern auch eines Teilbestands oder des gesamten Versicherungsbestands. Überschreitet sie die 100-Prozent-Marke, ergibt sich für das betrachtete Geschäft ein versicherungstechnischer Verlust.

DAX
Der Auswahlindex DAX, ursprünglich für Deutscher Aktienindex, ist der wichtigste deutsche Aktienindex. Der DAX ist eine Kennziffer, die über Entwicklung und Stand der deutschen Aktienkurse der 30 größten und umsatzstärksten Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse Auskunft gibt. Er bildet damit das Marktsegment der deutschen Blue Chips ab und ist der Leitindex für den deutschen Aktienmarkt.

EIOPA
Die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA, European Insurance and Occupational Pensions Authority) ist eine europäische Behörde zur Finanzmarktaufsicht, die 2011 ihre Arbeit aufgenommen hat. Sie ist Teil des Europäischen Finanzaufsichtssystems (ESFS). Sitz der EIOPA ist Frankfurt am Main. Als erster Präsident der neuen EU-Versicherungsaufsichtsbehörde wurde Gabriel Bernardino gewählt. Als neue Präsidentin der EU-Versicherungsaufsichtsbehörde wurde 2021 Petra Hielkema gewählt.

EFSF
Europäische Finanzstabilisierungsfazilität. Die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (englisch: European Financial Stability Facility) ist eine Aktiengesellschaft nach luxemburgischem Recht mit Sitz in Luxemburg (Stadt) und dient als provisorischer vorläufiger Stabilisierungsmechanismus.

ESM
Europäischer Stabilitätsmechanismus (englisch: European Stability Mechanism) ist eine internationale Finanzinstitution mit Sitz in Luxemburg. Er trat am 27. September 2012 mit der Hinterlegung der deutschen Ratifikationsurkunde beim Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union in Kraft. Der ESM ist Teil des „Euro-Rettungsschirms" und wird die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) ablösen.

EURO
Der Euro (ISO-Code: EUR, Symbol: €) ist laut Art. 3 Abs. 4 EUV die Währung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, einem in Art. 127–144 AEUV geregelten Politikbereich der Europäischen Union (EU). Er wird von der Europäischen Zentralbank emittiert und fungiert als gemeinsame offizielle Währung in 19 EU-Mitgliedstaaten, die zusammen die Eurozone bilden, sowie in sechs weiteren europäischen Staaten. Nach dem US-Dollar ist der Euro die wichtigste Reservewährung der Welt.

EUROPÄISCHE UNION
Die Europäische Union (EU) ist ein aus 27 europäischen Staaten bestehender Staatenverbund. Die Bevölkerung in den Ländern der EU umfasst derzeit rund eine halbe Milliarde Einwohner. Gemeinsam erwirtschaften die Mitgliedstaaten im Europäischen Binnenmarkt das größte Bruttoinlandsprodukt der Welt.

EUROPÄISCHE KOMMISSION
Die Europäische Kommission ist im politischen System der Europäischen Union die Exekutive und als solche für die Umsetzung der Beschlüsse von Ministerrat und Parlament zuständig. Sie schlägt darüber hinaus in Ausübung ihres Initiativrechtes Rechtsvorschriften, politische Maßnahmen und Programme vor. Die Kommission ist ein von den Mitgliedstaaten unabhängiges und somit supranationales Organ der Europäischen Gemeinschaften. Die Kommissare dienen alleine der Gemeinschaft, nicht ihren jeweiligen Herkunftsstaaten. Die Kommission hat ihren Sitz in Brüssel.

EU-RAT
Der Rat der Europäischen Union (umgangssprachlich (EU-) Ministerrat) ist das wichtigste Entscheidungsorgan der Europäischen Union. Der Rat ist Teil des politischen Systems der EU. Er setzt sich aus den Ministern der Mitgliedstaaten zusammen, wobei je nach behandeltem Thema die Vertreter unterschiedlicher Ressorts zusammenkommen. Sitz des Rats ist das Consilium, das Justus-Lipsius-Gebäude in Brüssel; in den Monaten April, Juni und Oktober tagt er in Luxemburg.

EUROPÄISCHES FINANZAUFSICHTSSYSTEM
Das Europäische Finanzaufsichtssystem (englisch: European System of Financial Supervision, ESFS) ist ein System von Behörden und Ausschüssen der Europäischen Union zur Finanzmarktaufsicht, das am 1. Januar 2011 seine Arbeit aufgenommen hat. Wichtigster Bestandteil des ESFS sind drei Europäische Finanzaufsichtsbehörden (englisch: European Supervisory Authorities, ESA) für das Bankwesen, das Versicherungswesen und das Wertpapierwesen.

EZB
Die Europäische Zentralbank (engl. European Central Bank, ECB; frz. Banque centrale européenne, BCE) ist ein Organ der Europäischen Union. Sie ist die 1998 gegründete gemeinsame Währungsbehörde der Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion und bildet mit den nationalen Zentralbanken (NZB) der EU-Staaten das Europäische System der Zentralbanken (ESZB). Ihr Sitz ist im Eurotower in Frankfurt am Main.

FED
Das Federal Reserve System (oft auch Federal Reserve oder Fed genannt), ist das Zentralbank-System der Vereinigten Staaten, das allgemein auch US-Notenbank genannt wird. Es besteht aus dem Board of Governors, zwölf regionalen Federal Reserve Banks und einer Vielzahl von Mitgliedsbanken und anderen Institutionen. Sitz der FED ist in Washington D.C.

GDV
Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ist die Dachorganisation der privaten Versicherungsunternehmen in Deutschland. Der GDV wurde 1948 in Köln gegründet, heutiger Sitz ist Berlin.

GEBUCHTE / VERDIENTE BEITRÄGE
Gebuchte Beiträge sind die Beitragseinnahmen des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Anteile, die davon auf den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr entfallen, sind verdiente Beiträge.

GENERAL AVIATION (GA)
Allgemeine Luftfahrt oder General Aviation (GA) ist die Bezeichnung für die zivile Luftfahrt mit Ausnahme des Linien- und Charterverkehrs. Sie umfasst bestimmte gewerbliche und jegliche private Flüge, die sowohl nach den Regeln für Sichtflüge (VFR) als auch für Instrumentenflüge (IFR) durchgeführt werden können, zum Beispiel von Leichtflugzeugen, Geschäftsreiseflugzeugen oder von Rettungshubschraubern. Die allgemeine Luftfahrt stellt damit die Individualverkehrskomponente des Luftverkehrs dar.

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG (GUV)
Der Erfolg des Unternehmens ergibt sich als Saldogröße aus der Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres. Er kann sowohl positiv (Gewinn) als auch negativ (Verlust) sein. Die GuV ist Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses und klar und übersichtlich zu gliedern. Die Darstellungsform im Versicherungswesen ist in der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Abschn. 2 RechVersV) festgelegt. Beizuhalten sind die Postenbezeichnung und Postenfolge, (Grundsatz der formellen Bilanzkontinuität bzw. Stetigkeit), damit die Vergleichbarkeit der GuV gewährleistet ist.

GEWINNRÜCKLAGEN
Diejenigen Teile des Eigenkapitals, die aus nicht ausgeschütteten Gewinnen früherer Rechnungsperioden oder des aktuellen Geschäftsjahres der Unternehmung gebildet wurden. Dazu gehört vor allen Dingen die gesetzliche Rücklage sowie andere Gewinnrücklagen.

GEWINNVORTRAG
Der Teil des Bilanzgewinns des vorhergehenden Geschäftsjahres, der nicht als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet oder den Rücklagen zugeführt, sondern ins nächste Geschäftsjahr vorgetragen wurde.

GEZEICHNETES KAPITAL
Das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft für seine Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern beschränkt ist gem. § 272 I HGB. Bei Aktiengesellschaften bildet das Produkt aus Nennwert je Aktie und Anzahl der Aktien das gezeichnete Kapital. Es ist Bestandteil des bilanziellen Eigenkapitals und stellt das nominale Grundkapital dar.

G-20
Die Gruppe der 20 Finanzminister und Notenbankgouverneure der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer bildet seit 1999 einen informellen Zusammenschluss zur Kooperation über Fragen der internationalen Wirtschafts- und Währungspolitik.

IFO INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG E.V.
Münchner Forschungseinrichtung, die als eines der größten Wirtschaftsforschungsinstitute Deutschlands ihre Arbeit der Analyse der Wirtschaftspolitik widmet und monatlich den ifo Geschäftsklimaindex ermittelt.

INTERNATIONAL CIVIL AVIATION ORGANIZATION (ICAO)
Die International Civil Aviation Organization (ICAO) (deutsch: Internationale Zivilluftfahrt-Organisation) wurde durch das Abkommen über die internationale Zivilluftfahrt vom 7. Dezember 1944 (Chicagoer Abkommen) gegründet und hat ihren Hauptsitz in Montréal (Kanada). Mit dem Beitritt von Dominica im April 2019 gehören ihr nunmehr 193 Vertragsstaaten an (Stand 2019). Auf Grund einer am 13. Mai 1947 in Kraft getretenen Vereinbarung hat die ICAO den Status einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen.

INTERNATIONALER WÄHRUNGSFONDS (IWF)
Der Internationale Währungsfonds (IWF; englisch: International Monetary Fund, IMF; auch bekannt als Weltwährungsfonds) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen und hat seinen Sitz in Washington, D.C., USA. Zu seinen Aufgaben gehören: Förderung der internationalen Zusammenarbeit in der Währungspolitik, Ausweitung des Welthandels, Stabilisierung von Wechselkursen, Kreditvergabe, Überwachung der Geldpolitik sowie technische Hilfe.

KOSTENQUOTE
Prozentualer Anteil der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb an den verdienten Beiträgen.

KUMULSCHÄDEN
Summe von mehreren einzelnen, bei unterschiedlichen Versicherungsnehmern eingetretenen Schäden, die durch das gleiche Schadenereignis (z. B. Sturm, Feuer) verursacht wurden. Führt ggf. zu einer erhöhten Belastung des Erst- oder Rückversicherers, wenn mehrere betroffene Versicherungsnehmer bei ihm versichert sind.

LEITZINS
Der von der zuständigen Zentralbank festgelegte Zinssatz zur Steuerung des Geld- und Kapitalmarkts. Er legt denjenigen Zinssatz fest, zu dem sich Geschäftsbanken bei einer Zentral- oder Notenbank gegen Verpfändung notenbankfähiger Sicherheiten oder unter Eingehung eines Wertpapierpensionsgeschäftes Zentralbankgeld beschaffen können.

QUANTITATIVE EASING (QE)
Quantitative Lockerung, auch monetäre Lockerung, englisch quantitative easing, ist eine Geldpolitik der Zentralbanken für außergewöhnliche Umstände, mit der die Geldbasis ausgeweitet wird, um die Realzinsen zu senken. Das Ziel besteht darin, eine Rezession und ggf. eine Deflation zu bekämpfen. Ein weiteres Ziel kann es sein, die Reserven in den Bilanzen der Geschäftsbanken zu erhöhen. Unter normalen Umständen erfolgt eine expansive Geldpolitik durch Zinssteuerung. Bei sehr niedriger Inflation oder Deflation kann es vorkommen, dass selbst Nominalzinsen nahe null keinen ausreichenden Investitionsanreiz setzen. In diesem Fall wird eine quantitative Lockerung erwogen.

PASSIVA
Bezeichnung für die Gesamtheit des zur Verfügung gestellten Kapitals, gegliedert nach Eigenkapital und Fremdkapital. Letzteres unterteilt sich wiederum in Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Es wird offengelegt, mit welchen Mitteln die Werte auf der Aktivseite angeschafft wurden. Die Passivseite ist die Finanzierungsseite der Bilanz bzw. der Aktivseite.

PRÄMIE
(auch: Beiträge) Vereinbartes Entgelt für die vom Versicherungsunternehmen übernommen Risiken. Die gebuchten (auch: verrechneten) Prämien sind im Gegensatz zu den verdienten Prämien zeitlich nicht abgegrenzt.

RÜCKSTELLUNG
Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung der Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei die Höhe und / oder der Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt ist. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung).

RÜCKVERSICHERUNG
Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

SCHADENQUOTE
Prozentualer Anteil der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden, abzüglich dem Abwicklungsergebnis aus der Vorjahresrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, an den verdienten Beiträgen.

SOLVABILITÄT
Die Relation zwischen Beitragseinnahmen und Schäden einerseits und Eigenkapital andererseits, oder kürzer ausgedrückt: die Ausstattung mit Eigenmitteln. Um die dauernde Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in der Höhe einer Solvabilitätsspanne zu bilden. Die Höhe dieser Spanne bemisst sich entweder nach den jährlichen Beiträgen (Beitragsindex) oder nach den durchschnittlichen Aufwendungen für Versicherungsfälle der letzten drei Geschäftsjahre (Schadenindex). Maßgebend ist der jeweils höhere Index.

SOLVENCY II
Ist ein Projekt der EU-Kommission zu einer grundlegenden Reform des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, vor allem der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. Am 10. Juli 2007 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Solvency-II-Rahmenrichtlinie dem Europäischen Parlament und Rat vorgelegt.

SUBVENTIONEN
Sind materielle Vorteile ohne unmittelbare Gegenleistung, die von einem Staat an private Haushalte, an Unternehmen oder andere Staaten geleistet werden.

UNDERWRITING
(engl.; „Zeichnung") Übernahme von Risiken durch Abschluss von Versicherungsverträgen. Die Zeichnung erfolgt durch entsprechend bevollmächtigte Underwriter. Entscheidend für die Zeichnung ist zum einen der Wille des Unternehmens, das Risiko überhaupt zu übernehmen, und zum anderen die Zeichnungshöhe.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG
Umfasst Erträge und Aufwendungen des versicherungstechnischen Geschäfts – also alles, was unmittelbar mit dem Abschluss von Versicherungsverträgen sowie der Verwaltung des Versicherungsbestands und dem Erbringen der Leistung zusammenhängt. Im Wesentlichen sind dieses Beiträge, sonstige versicherungstechnische Erträge sowie Aufwendungen für Versicherungsbetrieb- und Versicherungsfälle.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS f.e.R.
Saldo aus Erträgen und Aufwendungen der versicherungstechnischen Rechnung, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

VVG
Das Gesetz über den Versicherungsvertrag ist ein Bundesgesetz, das in Deutschland die Rechte und Pflichten von Versicherer und Versicherungsnehmer regelt. Die letzte Änderung trat am 20. Juli 2021 inkraft.

ZUSCHREIBUNGEN
Die Erhöhung des Wertansatzes in der Bilanz, wenn die Gründe für eine zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind und der niedrige Wert nicht mehr beibehalten werden soll.

EURO-AVIATION VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG

ANNUAL REPORT
FINANCIAL STATEMENT (SHORT FORM)

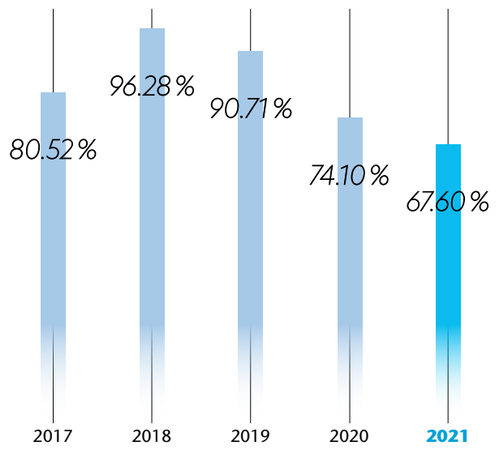
2021

EURO AVIATION
VERSICHERUNGS AKTIENGESELLSCHAFT

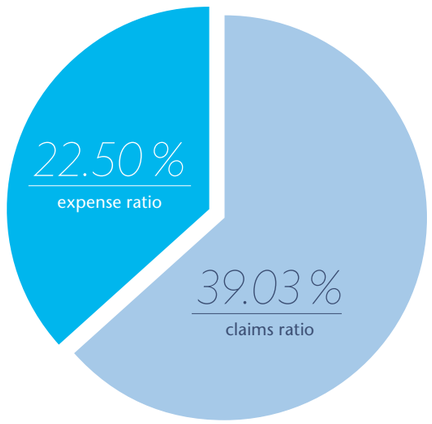
KEY FIGURES

		2021	2020	2019	2018	2017
Gross premiums written	T€	16,691	15,766	13,478	12,427	13,332
Change from previous year	%	5.86	16.98	8.46	-6.79	16.49
Underwriting result	T€	519	350	402	127	923
Shareholders' equity	T€	6,116	5,900	5,897	5,534	5,670
Technical provisions	T€	11,452	10,363	12,549	11,646	11,095
Equalisation	T€	252	245	9	197	236
Operating result	T€	396	189	366	-70	776
Net income	T€	217	3	363	64	502
Combined Ratio (net)	%	67.60	74.10	90.71	96.28	80.52
Combined Ratio (gross)	%	61.53	65.26	103.50	96.43	114.48

COMBINED RATIO 2021 (NET)



COMBINED RATIO 2021 (GROSS)



EDITORIAL

Founded in 1994 EURO-AVIATION Versicherungs AG underwrites general aviation portfolio only. EURO-AVIATION is still owned 100% by its founding members which reflects the continuity of trading.

EURO-AVIATION'S core market is Germany and to a lesser extent other member states of the EU, e.g. Austria, Italy and Sweden. The range of Aviation products consists of Hull, Third-Party Legal Liability (TPPL), Passenger Legal Liability (PLL), Personal Accident (PA) and General Liability.

EURO-AVIATION as an expert for General Aviation is well known for partnership with customers, producing brokers and top rated reinsurers.

EURO-AVIATION is the only German insurance company to write a general aviation insurance portfolio only and as much applies a strict risk management and risk strategy thus ensuring its organic growth and retaining its market position.

In 2021 the General Aviation market is slowly coming back after massive downturn in 2020 due to the pandemic. We see an increasing demand of ad hoc charter which is leading to growing passenger numbers of commercial operated helicopters and jets. This is however not leading to a significant growing number of operated aircraft as newly produced and used aircraft are limited.

Hamburg, 9. September 2022

Michael Fischer (CEO) Achim Friedrich

RESULTS

Overall result

EURO-AVIATION has achieved an after tax break-even result of T€ 217 (2020: T€ 3).

Underwriting (technical) result

The gross earned premium income developed favorably to T€ 16,752 (2020: T€ 15,325) mainly due to the hardening of the market.

The gross u/w result has improved to T€ 6,413 (2020: T€ 5,281). Allocation of T€ 252 (2020: T€ 236) to the equalization reserve.

Net earned premium income improved to T€ 2,402 (2020: T€ 2,307), resulting in an u/w profit of T€ 519 (2020: T€ 350).

Investment (non-technical) result

In an again difficult environment EURO-AVIATION managed to realize a nearly balanced investment income of T€ -41 (2020: T€ 132) on average assets of T€ 6,456 (2020: T€ 7,655).

KEY FIGURES OF THE INDIVIDUAL LINES WRITTEN BY EURO-AVIATION

	GROSS	2021	2020		NET	2021	2020
AVIATION LIABILITY							
premium income	Thou €	5,066	4,737	premium income	Thou €	838	816
combined ratio	%	23.1	21.7	combined ratio	%	53.9	76.7
u/w result	Thou €	3,896	3,707	u/w result	Thou €	311	190
AVIATION HULL							
premium income	Thou €	11,064	9,989	premium income	Thou €	1,454	1,345
combined ratio	%	45.8	48.9	combined ratio	%	72.7	86.7
u/w result	Thou €	5,997	5,099	u/w result	Thou €	214	179
AVIATION ACCIDENT							
premium income	Thou €	467	446	premium income	Thou €	87	82
combined ratio	%	57.9	55.8	combined ratio	%	127.6	119.5
u/w result	Thou €	197	197	u/w result	Thou €	-24	-16
GENERAL LIABILITY							
premium income	Thou €	155	154	premium income	Thou €	39	39
combined ratio	%	19.1	20.1	combined ratio	%	54.9	107.7
u/w result	Thou €	125	123	u/w result	Thou €	18	-3

EURO-AVIATION VERSICHERUNGS-AG

BALANCE SHEET

as at December 31, 2021

Assets

Specifications in €

	2021		2020
A. Investments			
I. Other financial investments			
1. Shares, units in unit trusts and other variable-yield securities	1,653,267.31		1,665,533.87
2. Bearer debt securities and other fixed-income securities	3,931,830.80		4,992,878.09
3. Bank deposits	0.00		669,464.59
		5,585,098.11	**7,327,876.55**
B. Receivables			
I. Receivables on direct insurance business from:			
1. Policy holders	1,224,781.74		887,626.43
2. Insurance agents and brokers	1,074,987.84		0.00
		2,299,769.58	
II. Accounts receivable on reinsurance business		511,184.45	1,693,792.02
III. Other receivables		72,025.47	322,879.07
		2,882,979.50	**2,904,297.52**
C. Other assets			
I. Tangible assets and stocks	11,601.95		13,397.35
II. Current accounts with banks, cheques and cash	5,684,553.15		1,153,063.15
		5,696,155.10	**1,166,460.50**
D. Prepayments and deferred income			
I. Deferred Interest and rent	22,132.91		29,937.75
II. Other prepayments	11,181.22		10,747.42
		33,314.13	**40,685.17**
E. Deferred taxes assets	207,782.00		183,136.00
		207,782.00	**183,136.00**
		14,405,328.84	**11,622,455.74**

Equity and liabilities

Specifications in €

	2021		2020
A. Shareholders' equity			
I. Share capital	3,200,000.00		3,200,000.00
./. subscribed capital unpaid	-306,775.13		-306,775.13
		2,893,224.87	**2,893,224.87**
II. Retained earnings			
1. Legal reserve	320,000.00		320,000.00
2. Other retained earnings	2,686,455.66		2.683,890.53
		3,006,455.66	**3,003,890.53**
III. Balance sheet profit		216,585.01	2,565.13
		6,116,265.54	**5,899,680.53**
B. Technical provisions			
I. Unearned premiums			
1. Gross amount	3,084,379.17		3,145,151.22
2. Less: reinsured amount	2,256,387.70		2,329,581.78
		827,991.47	**815,569.44**
II. Provisions for outstanding claims			
1. Gross amount	7,807,668.62		6,930,682.46
2. Less: reinsured amount	5,981,351.26		5,162,185.80
		1,826,317.36	**1,768,496.66**
III. Provisions for premium funds			
1. Gross amount	63,750.00		42,500.00
2. Less: reinsured amount	47,812.50		31,343.75
		15,937.50	**11,156.25**
IV. Equalisation reserves and similar provisions		496,391.06	244,644.00
		3,166,637.39	**2,839,866.35**
C. Other provisions			
I. Provisions for pensions and similar obligations	1,397,292.00		1,384,928.00
II. Taxes provisions	22,000.00		0,00
III. Other provisions	83,000.00		77,650.00
		1,502,292.00	**1,462,578.00**
D. Other liabilities			
I. Accounts payable on direct insurance business to			
1. Policy holders	216,328.67		96,161.12
2. Insurance agents and brokers	262,496.90		236,185.91
		478,825.57	**332,347.03**
II. Reinsurance accounts payable		1,910,363.97	572,391.69
III. Miscellaneous liabilities		1,230,944.37	515,592.14
– including taxes of € 456,418.84 (2020: € 380,073.32)		**3,620,133.91**	**1,423,330.86**
		14,405,328.84	**11,625,455.74**

INCOME STATEMENT

for the period from January 1 to December 31, 2021

I. Technical account

Specifications in €

	2021		2020
1. Earned Premiums			
a) Gross premiums written	16,690,907.43		15,766,261.14
b) Premiums ceded to reinsurer	14,276,211.14		13,485,819.48
		2,414,696.29	**2,280,441.66**
c) Change in unearned premiums	60,772.05		-440,915.78
d) Change in the reinsurer's share of unearned premiums	73,194.08		-467,201.29
		-12,422.03	**26,285.51**
		2,402,274.26	**2,306,727.17**
2. Claims incurred			
a) Claims paid			
aa) Gross amount	5,660,512.61		9,237,723.20
bb) Reinsurers' share	4,094,460.93		7,022,150.25
		1,566,051.68	**2,215,572.95**
b) Change in provisions for outstanding claims			
aa) Gross amount	876,986.16		-2,884,141.08
bb) Reinsurers' share	819,165.46		-2,355,555.51
		57,820.70	**-528,585.57**
		1,623,872.38	**1,686,987.38**
3. Expenses for premium refunds		**7,968.75**	**11,156.25**
4. Operating expenses			
a) Gross operating expenses for insurance business	3,769,039.92		3,647,853.46
b) Less: commission and profit commission from reinsured business	3,768,951.06		3,625,396.16
		88.86	**22,457.30**
5. Other technical expenses		**0.00**	**-173.06**
6. Subtotal		**770,344.27**	**585,953.18**
7. Change in equalisation reserves and similar provisions		**-251,747.06**	**-236,063.00**
8. Net technical result		**518,597.21**	**349,890.18**

II. Non-technical account

Specifications in €

	2021		2020
1. Investment income			
a) Income from other investments	58,867.02		65,573.08
b) Income from write-up of investments	9,341.69		11,303.92
c) Realized gains on investment	23,636.54		34,068.24
		91,845.25	**110,945.24**
2. Investment expenses			
a) Expenses for management of investments, interest and other expenses on investment	65,981.74		59,088.75
b) Writedown on investments	67,034.25		31,148.18
c) Losses from the disposal of investments	121.85		2,550.28
		133,137.84	**92,787.21**
3. Other income		**160,618.39**	**113,694.34**
4. Other expenses		**242,296.39**	**293,226.16**
5. Operating result		**395,626.62**	**188,516.39**
6. Taxes on income		**-179,041.61**	**-185,591.26**
7. Profit for the year		**216,585.01**	**2,565.13**
8. Allocation to retained earnings			
to the statutory reserve		**0.00**	**0.00**
9. Balance sheet profit		**216,585.01**	**2,565.13**

MANAGEMENT

Supervisory board

ALEXANDER STUHLMANN
Management Consultant, Hamburg
Chairman
(until August 27, 2021)

JÜRGEN ENGEL
Member of board off-duty, Halstenbek
Vice Chairman
(until August 27, 2021)

HANS-PETER SCHNEIDER
Management Consultant, Hamburg
Chairman
(since August 27, 2021)

DR. ROLAND KITSCHLER
Graduate Economist, Dortmund
Vice Chairman

ACHIM FRIEDRICH
Master of Business Administration, München
(from August 27, 2021 to March 31, 2022)

DR. TORSTEN BETZEL
Lawyer, Eibelstadt
(until January 31, 2021)

DR. JOST WIECHMANN
Lawyer Hamburg
(since April 25, 2022)

DR. HUBERTUS LABES
Lawyer, Hamburg
(since August 18, 2022)

Executive board

MICHAEL FISCHER
Lawyer, Hamburg
CEO

JENS RAEDER
Management Consultant, München
(until June 30, 2021)

DR. TORSTEN BETZEL
Lawyer, Eibelstadt
(from February 1, 2021 to March 31, 2022)

ACHIM FRIEDRICH
Master of Business Administration, München
(since April 1, 2022)

CONTACT ADDRESS

EURO-AVIATION VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
Hochallee 80 | 20149 Hamburg | Germany
Tel. +49 40/44 59 41 | Fax +49 40/450 59 94
info@euroaviation.de | www.euroaviation.de
Court of Hamburg | HRB 57950

The Annual Report 2021 is available at:
www.euroaviation.de

IMPRESSUM

Verantwortlich

EURO-AVIATION VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
Hochallee 80 | D-20149 Hamburg
Tel. +49 40/44 59 41 | Fax +49 40/450 59 94
info@euroaviation.de | www.euroaviation.de
Gerichtsstand Hamburg | HRB 57950

Realisation

QB Consulting GmbH
Tel. +49 172/911 37 47

Design

Eva Augenreich Design
Tel. +49 170/58 75 286

EURO-AVIATION
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
Hochallee 80 | 20149 Hamburg | Germany
Tel. +49 40/44 59 41 | Fax +49 40/450 59 94
info@euroaviation.de | www.euroaviation.de

EURO AVIATION
VERSICHERUNGS AKTIENGESELLSCHAFT